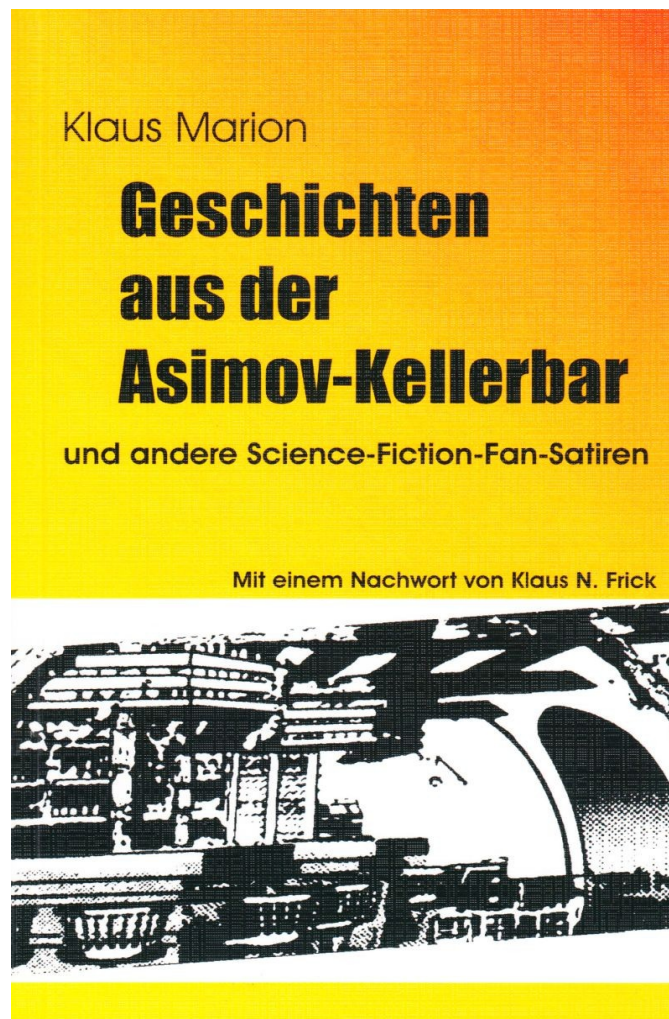


# Der phantastische Bücherbrief

September 2012 unabhängig kostenlos Ausgabe 586



# Herbert Rosendorfer

## 19.02.1934 - 20.09.2012

Herbert Rosendorfer

wurde am 19. Februar 1934 in Bozen, Stadtviertel Gries, Südtirol geboren, wo er am 20. September 2012 im Alter von 78 Jahren starb.

1939, im Zuge der Umsiedlung der Südtiroler, zog er mit seinem Vater, einem Beamten, der 1943 fiel und seiner Mutter nach München. 1943 wurde er wegen der Bombengefahr nach Kitzbühel umgesiedelt, in den Reichsluftschutzkeller, und dort blieb Rosendorfer bis 1948, dann kehrte er nach München zurück. In München studierte er an der Akademie der Bildenden Künste für ein Jahr Bühnenbildnerei, nachdem er sein Abitur bestanden hatte. 1954 wechselte er sein Studium und studierte Rechtswissenschaften an der Universität München und legte 1963 das Zweite Staatsexamen ab. 1963 nahm er seine Arbeit als Gerichtsassessor und Staatsanwalt in Bayreuth auf. 1967 wurde er Amtsrichter in München. 1993 Richter am Oberlandesgericht Naumburg. Herbert Rosendorfer fing früh zu schreiben an, bereits mit vierzehn Jahren, als er eine Shakespeare-Ausgabe bekam. Er schrieb Romanen und Erzählungen, aber auch Theaterstücke und Drehbücher fürs Fernsehen. BRIEFE IN DIE CHINESISCHE VERGANGENHEIT, 1983 erschienen, gilt als sein bekanntester Roman, der dreissig Jahre nach der Erstveröffentlichung in der Büchergilde Gutenberg wieder neu aufgelegt wurde.

## Deutsche Phantastik

Herbert Rosendorfer	Briefe in die chinesische Vergangenheit	Büchergilde Gutenberg
Klaus Marion	Geschichten aus der Asimov-Kellerbar	BoD
G. E. Deckard	Tara Hadrian - Die Hüter der Erde	Verlag Nicole Schmenk
	Erik Schreiber im Interview mit G. E. Deckard	
Hans K. Kaiser	Der künstliche Mond	Thienemann Verlag
Maximilian Ikari	Die Einigung	Schardt Verlag
Erwin Müller	Planet der Gläubigen	Wallimann Druck und Verlag
	Das verbotene Eden 2. Band	
Thomas Thiemeyer	Logan und Gwen	Knauer Verlag
	Justifers 8. Band	
Maike Hallmann	Hard to kill	Wilhelm Heyne Verlag
Gabi Neumayer	Als die Welt zum Stillstand kam	Beltz & Gelberg Verlag
Stefan Radoi	Susannah	BOD
	Die Legenden der Albae 3. Band	
Markus Heitz	Dunkle Pfade	Piper Verlag
Jenny-Mai Nuyen	Noir	Rowohlt Polaris

## Internationale Phantastik

Meg Rosoff	Oh. Mein. Gott.	S. Fischer Verlag
	Nachtkrieger 2. Band	
Lisa Hendrix	Ewige Begierde	Knauer Verlag
	Nachtkrieger 3. Band	
Lisa Hendrix	Unendliche Sehnsucht	Knauer Verlag
	Die Uthred Saga 6. Band	
Bernard Cornwell	Der sterbende König	rororo Verlag
	Dead Space	
B. K. Evenson	Märtyrer	Panini Verlag
Serviss, O'Brian, Beljajew	Das Mondmetall	Projekte Verlag
Vladimir Sorokin	Der Zuckerkreml	Wilhelm Heyne Verlag
Jonathan L. Howard	Das Institut für Angst und Schrecken	Wilhelm Goldmann Verlag
	Das dunkle Volk 2. Band	
Yasmine Galenorn	Eishauch	Knauer Verlag
	Der Preis der Sterne 3. Band	
Deborah Doyle und James D. MacDonald	Zwischen Ehre und Treue	Blanvalet Verlag
Frédéric Lenoir und Violette Cabesos	Das Testament der Sünderin	Piper Verlag
Michael Cobley	Die Ahnen der Sterne	Wilhelm Heyne Verlag

## Heftromane

	Perry Rhodan Neo 25. Band	
Leo Lukas	Zielpunkt Arkon	Verlagsunion Pabel Moewig
	Sternenfaust 198. Band	
Thomas Höhl	Ohne Hoffnung / Verzweiflung	Bastei Lübbe Verlag
	Perry Rhodan Neo 26. Band	
Bernd Perplies	Planet der Echsen	Verlagsunion Pabel Moewig
	Sternenfaust 19. und letzter Band	
Thomas Höhl	Das Ende	Bastei Lübbe Verlag
	Professor Zamorra 1000 Band	

Christian Schwarz und Manfred F. Rückert    Luzifers Plan    Bastei Lübbe Verlag  
Perry Rhodan 2665. Band  
Marc A. Herren    Geheimnis der Zirkuswelt    Verlagsunion Pabel Moewig

### **Spielebücher u. ä.**

Paranoia  
Gareth Hanrahan    Verrat in Wort und Tat    Mantikore Verlag  
Einsamer Wolf - Mehrspielerbuch  
Darren Pearce    Sommerlund    Mantikore Verlag  
Legenden von Harkuna  
Dave Morris & Jamie Thomson    Das Reich des Goldes    Mantikore Verlag

### **Fan-Magazine / Magazine**

Das kleine phantastische Literaturheftchen  
Herausgeberin Ulrike Stegemann    Elfenschrift 35. Ausgabe    Selbstverlag  
Nova 19  
Herausgeber Hebben, Hilscher, Iwoleit    Nova 19    Nova Verlag  
Herausgeber Ritter und Haitel    Magira - Jahrbuch zur Fantasy 2012    Fantasy Club e.V.

### **Comics**

Jonathan Ross    Turf    Panini Verlag  
Star Trek    Star Trek - Die neue Zeit    Cross Cult Verlag  
Ogrogod 2. Band  
Alejandro Jodorowsky    Ohne Zukunft    Egmont Ehapa Comic Collection

### **Hörspiele / Hörbücher**

Hans Christian Andersen    Die Schneekönigin    Titania Medien  
Gruselkabinett 66 und 67  
Howard Phillips Lovecraft    Der Schatten über Innsmouth    Titania Medien

### **Deutsche Phantastik**

**Herbert Rosendorfer**

#### **BRIEFE IN DIE CHINESISCHE VERGANGENHEIT**

**Titelbild: Katja Holst**

**Büchergilde Gutenberg (2012) 307 Seiten 18,95 €**

ISBN: 978-3-7632-6584-8 (gebunden)

[www.buechergilde.de](http://www.buechergilde.de)

Mandarin Kao-tai ist Präsident der kaiserlichen Dichterakademie "Neunundzwanzig moosbewachsene Felswände". Sein Freund, der Mandarin Dji-gu, und Mandarin Kao-tai selbst entwerfen eine Zeitreisemaschine. Dies war etwa um etwa 985. Der etwa fünfzigjährige Kao-tai lässt es sich nicht nehmen, die Maschine auszuprobieren und landet eintausend Jahre in der Zukunft. Statt aber am gleichen

Ort wieder anzukommen, landet er, die Erdumdrehung sträflich vernachlässigend, an einen fremden Ort, der so gar keine Ähnlichkeit mit China besitzt.

Kao-tai sendet seinem zurückgebliebenen Freund Dji-gu siebenunddreissig Briefe mit Hilfe einer kleineren Zeitmaschine. In diesen Zeugnissen aus der Zukunft beschreibt er Sitten, die er beobachtet. Es stellt sich für ihn bald heraus, dass er in einer Stadt des Landes Ba Yan befindet, deren grösste Stadt Min-chen ist. Seine Erlebnisse, angefangen bei der Polizei und der der entsprechenden Behandlung als Verbrecher, bis hin zu einer Fahrt mit der Strassenbahn kurz Ta-mam genannt, schreibt er alles in seinen Briefen nieder. Vor allem bemängelt er die laute Sprache und die Unhöflichkeit, mit der die Menschen nicht mehr gesegnet sind.

In mustergültiger Form nehmen die BRIEFE IN DIE CHINESISCHE VERGANGENHEIT eine der klassischen Funktionen der Utopie wahr. ☺☺☺

## **Klaus Marion                    GESCHICHTEN AUS DER ASIMOV-KELLERBAR**

**Titelbild: nicht genannt**

**BoD (08/2012)**

**140 Seiten**

**10,80 €**

ISBN: 978-3-84820-400-7 (TB)

[www.asimov-kellerbar.de](http://www.asimov-kellerbar.de)

Klaus Marion ist ein Science Fiction Fan seit über 30 Jahren. Genausolange veröffentlicht er seine Science Fiction Satiren. Die erste Erzählung erschien 1988 in BEAM Nr. 8. Wer kennt das Fanzine noch? Oder besser gefragt, im Zeitalter des Interents, weiss noch jemand, was ein Fanzine ist? Als ich anfing hiessen sie noch TIMEGLADIATOR und ANTARES, waren auf Spiritusumdruckern hergestellt und mit ihrem Alkoholduft etwas ganz Besonderes. Später kamen die ersten Fotokopien hinzu und heute werden Magazine im Internet verteilt. Die Geschichten von Klaus Marion befassten sich aber weniger damit, was Science Fiction ist, oder den Geschichten, sondern mit den Menschen, die hinter den Fanzines und den Clubs standen. Einen Club zu gründen ist einfach. Man benötigt drei Fans, also die Spinner, die sich mit etwas beschäftigen, dass es nicht gibt und einen Clubnamen. Irgendjemand wird ausgeguckt und schon hat man einen Clubvorsitzenden, Präsidenten oder Ähnliches. Klaus Marion nahm sich nun derer an und verwurschtete sie in seiner Kellerbar. Jeder Besucher dieser imaginären Kellerbar, die es nur einmal als kleine, richtige Bar für kurze Zeit zu Leben brachte, traf dort auf den Wirt Rudi Gerstner, den Möchtegernautoren Frank Außenstein und den Dauer-Wandbemaler Krishan Holl. Während von Krishan Holl in vielen Fanmagazinen Bilder abgedruckt wurden, fand sich von Frank Außenstein nichts Geschriebenes und die Getränke von Rudi Gerstner waren äusserst trocken. Um diesen Getränken zu mehr Bekömmlichkeit zu verhelfen, werden diverse Rezepte in diesem Buch abgedruckt.

Für einen Fan der heutigen Zeit ist das vorliegende Buch sicherlich etwas trocken. Ihm, dem Fan, fehlt die Information, die Klaus Marion voraussetzt. Heute aus der Distanz sieht man als Alt-Fan die Geschichten eher aus der Sicht des AHA-Ja kenn ich, und der eher gläubigen Seite Mein Gott ist das lange her.

Genau zu dieser Generation gehöre ich als Leser. 30 Jahre Phantastischer Bücherbrief (eher mehr) und Fan mit eigenem Club, Präsident des Perry Rhodan Fan Club Kassel auf Lebenszeit, weil ich nur mit 2/3-Mehrheit abgewählt werden kann und sich die beiden anderen Mitglieder weigern es zu tun, als Herausgeber der Fanzines Land der dunklen Schatten, Doppelte Welten, Echo und X-raY-Zone und anderen, finde mich darin wieder, nicht genannt, aber doch las Fan. In diesem Sinn lieber Klaus: Mehr davon. ☺☺☺☺

**G. E. Deckard**

**TARA HADRIAN - DIE HÜTER DER ERDE**

**Titelbild: Ralf Paul**

**Verlag Nicol Schmenk (09/2012)**

**269 Seiten**

**14,90 €**

ISBN: 978-3-943022-08-7 (gebunden)

www.verlag-schmenk.de

Tara Hadrian erwacht mit einem Problem. Das Haus, mit den seltsam vielen Spiegeln, in dem sie erwacht ist ihr vollkommen fremd. Als sie beginnt nachzudenken, wie sie hierhergekommen ist, fallen ihr Wissenslücken auf, die so gross sind, dass sie sich nur noch an ihren Namen erinnert. Sie hat ihr Gedächtnis verloren. So weiss sie nichts davon, dass sie die Tochter eines sehr alten Raumfahrgeschlechts ist. Alles kommt ihr in dem kleinen irischen Dorf Moundcastle, dem verlassenen Haus und überhaupt, seltsam vor. Zuerst einmal gilt es herauszufinden, wo sie ist, wer sie ist, und vor allem wie sie hierher gelangte. Ein Glücksfall ist es, als sie Nevis Pinter trifft. In ihm hat sie einen Helfer an der Hand, der sie auf der Suche nach sich selbst und ihren Eltern unterstützt. Tara erfährt aus einem Brief und den darin enthaltenen Zeilen nicht sehr viel, aber es ist immerhin eine Möglichkeit, wie sie ihr Gedächtnis langsam zurückerlangen kann. Was wie eine Schatzsuche nach dem eigenen Gedächtnis und ihrer Rolle auf der Welt beginnt, entwickelt sich bald zu einem phantastischen Abenteuer. Sie werden bald in gefährliche Ereignisse verwickelt, in denen sich hauptsächlich eine Frage stellt: Wer ist Freund und wer Feind? Die beiden jungen Menschen folgen gemeinsam den Hinweisen und gelangen zuerst zu Stane Leuk. Doch was sie zu finden erhofften, besteht nicht mehr. Stattdessen treffen sie auf den Biotechnoid Buckminster. Buckminster führt sie auf den Mond, wo Tara mehr über sich und ihre Rolle erfährt. Tara ist Lairdess Tara Hadrian, Tochter des Hauses Hadrian, den Hütern der Erde. In dieser Position fällt ihr eine Schlüsselrolle zu. Ihre Aufgabe besteht darin, die Menschen auf der Erde zu beschützen. Aber vor wem? Ihre Eltern sind verstorben und nun ist Tara fast ganz allein auf sich gestellt, die Aufgabe durchzuführen. Allerdings scheint alles zu spät zu sein, weil ein Krieg im Hintergrund tobt, der darauf abzielt, alle Menschen in Biotechnoiden umzugestalten und zu versklaven. Tara kann ohne Ausbildung den Kampf gegen die anderen galaktischen Herrscherhäuser nicht aufnehmen. Ihr fehlt die Hilfe, und nur wenn sie mit Buckminster in die Vergangenheit der Erde reist, dem legendären Mittelalter, in dem die erfolgreichsten Hüter des Hauses Hadrian tätig waren, kann sie sich den anderen galaktischen Herrschaftshäusern und den damit verbundenen Gefahren stellen.

*Der Autor **G. E. Deckard** ist von Beruf Journalist. Dabei gehe ich davon aus, dass Deckard ein Pseudonym ist und auf **Philip K. Dicks** Roman TRÄUMEN ANDROIDEN VON ELEKTRISCHEN SCHAFEN zurückgeht. Der dortige Protagonist heisst Deckard. Aber ich kann mich auch irren. Seine Ideen, die Eingang in eine spannende Erzählung fanden, sind einfach nur als gut zu bezeichnen. Taras ist ein Teenager, verhält sich stark und selbstbewusst, nimmt die an sie gestellten Herausforderungen an und wächst mit ihnen. Dennoch ist sie auch verletzlich und so ist es gut, dass sie Freunde findet. Da ist Nevis, der sein Leben aufgibt, um Tara beiseite zu stehen. Unter der Aufsicht, praktisch als Auszubildender von Ministrel, ist Nevis nicht unbedingt der beste, aber der treueste Helfer. Eine weitere bemerkenswerte Gestalt ist Buckminster, der mich doch sehr an Marvin erinnert. Jenen Roboter in PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIS von **Douglas Adams**.*

*TARA HADRIAN - DIE HÜTER DER ERDE ist ein gelungenes Buch. Die Seiten sind mit einer relativ kleinen Schrift, im Vergleich zu anderen Büchern versehen, aber auf diese Weise blieb es ein Buch und musste nicht gesplittet werden. Ein paar kleinere Längen stören dabei kaum. TARA HADRIAN - DIE HÜTER DER ERDE ist eindeutig ein Jugendbuch für Mädchen und Jungen. Hauptbestandteile sind die Science Fiction Elemente, gepaart mit einigen Fantasyelementen.*

*Der Schreibstil von **G. E. Deckard** ist sehr angenehm. Das Buch lässt sich sehr gut lesen, protzt mit vielen neuen Begriffen, die dazu angetan sind, langsamer zu lesen. Sein Stil, die Geschichte spannend zu erzählen und die Figuren in allen Einzelheiten zu beschreiben, macht die Geschichte besonders lebendig. Dabei ist es mir letztendlich egal gewesen, an was mich seine Figuren und Handlungen erinnerten.*

*Die Aufmachung des Buches ist sehr gelungen. Ein Aufmerksamkeit heischendes Titelbild mit Tara im Vordergrund, sauberes, aber kleines Schriftbild. Das Buch ist gebunden und liegt gut in der Hand.* ☺☺☺☺

**Erik Schreiber:**

Da Dich die Leser nicht kennen, evtl sogar für eine Frau halten, weil G. E. geschlechtsneutral ist, kannst Du Dich eventuell kurzvorstellen?

**G.E. Deckard:**

Ich bin männlich, und das G.E. sind die Initialien meines richtigen Namens, woraus folgt, das G.E. Deckard ein Pseudonym ist. Ich bin mittlerweile Schleswig-Holsteiner und arbeite als Journalist. Das Pseudonym habe ich gewählt, um meinen Alltagsberuf von meiner schriftstellerischen Tätigkeit zu trennen - einfach, weil es mir größere Freiheiten erlaubt. So kann ich mich in zwei Welten bewegen, ohne dass die eine die andere berührt oder behindert. Etliche Autoren machen das so und ich denke, es ist legitim.

**Erik Schreiber:**

Deckard ist doch sicherlich ein Pseudonym und erinnert mich an **Philip K. Dick**. Ist der Name extra so gewählt?

**G.E. Deckard:**

Sehr gut erkannt. Der Name Deckard ist entliehen vom Blade Runner Rick Deckard. Der Film hat mich fasziniert, weil er zu seiner Zeit ein so anderes Kino war. Das Buch von **Philip K. Dick**, das ich erst später gelesen habe, jedoch noch viel mehr. Es erzählt in der für **Dick** so typischen Art über die Psyche der Menschen. Die Schmach all jener, die nur ein elektrisches Tier besitzen, ist ein mächtiges Element, das Hollywood komplett ignoriert hat. So gesehen ist der Film ein Missbrauch des Original-Stoffes. **Philip K. Dick** lese ich auch heute noch gerne, allerdings ist seine düstere Sicht für mich nicht immer leicht zu ertragen.

**Erik Schreiber:**

Wie bist Du auf die Idee zu Tara gekommen?

**G.E. Deckard:**

Ich spotte immer gerne, dass ich nicht behaupten kann, dass mir die Idee während einer Zugfahrt gekommen ist. Tatsächlich ist Tara über etliche Jahre gewachsen. Anfangs war sie ein Mädchen, das mit ihrer Großmutter und einem

Halbgeist zusammen lebte. Dann habe ich sie beiseitegelegt und über einen alten Zauberer geschrieben, der in einem Mondkrater lebt. Diese Geschichten sind dann zusammengefloßen und es wurde ernst. Um beide herum habe ich ein Universum erschaffen.

**Erik Schreiber:**

Wie lange hast Du gebraucht, um den Roman zu schreiben?

**G.E. Deckard:**

Es hat sechs Jahre gedauert. Das ist ungewöhnlich lang und hat mehrere Gründe. Da ich viel arbeite, blieb nur das Wochenende oder der Urlaub. Diese Zeit habe ich genutzt, so gut es ging. Zum anderen wollte ich für mein Universum eine komplett neue Technologie und Mythologie erschaffen. Und beides braucht neue Begriffe, was nicht leicht ist, denn sie sollen sich natürlich anfühlen und wie von selbst mit Bedeutung aufladen. So gibt es zum Beispiel Gravarstiefel. Ohne zu wissen, was das ist, dürfte man ahnen, dass es etwa mit Gravitation zu tun haben könnte. Es ist eigentlich das, was Namensfinder in der Werbung machen. Biotechnoiden und Derdricks sind weitere Beispiele. Wer das Buch noch nicht gelesen hat, sollte trotzdem leicht erraten können, bei welchem der beiden Wesen es sich um lebendige Steine handelt - und bei welchem um eine Menschmaschine. Der Roman ist eine Zirkelschlussgeschichte, an deren Anfang und Ende Tara steht. Wirklich schwierig war es deshalb, alles schlüssig zu machen, da die Geschichte ja auf zwei Zeitebenen spielt, die trotzdem eng verzahnt sind. Ich behaupte jetzt einfach einmal, dass mir das gut gelungen ist und alle Rätsel am Ende gelöst werden.

**Erik Schreiber:**

Die Idee ist im Phantastikbereich nicht selten, die Menschheit hat Wächter und Beschützer, wie bist Du dazu gekommen?

**G.E. Deckard:**

Hier habe ich in einem Schreibblock geschrabbelt, wie verschiedene fantastische und SF-Geschichten funktionieren. Unter der Prämisse, etwas völlig Konträres zu schaffen, bin ich dann auf eine alte Geschichte von mir gestoßen, in der Elfen auf der Erde des Mittelalters landen und ziemlich genervt sind von dieser Scheißkugel, die sie beschützen müssen. Diese Idee hatte Potential und mit den anderen losen Enden (siehe oben) konnte ich dann richtig durchstarten.

**Erik Schreiber:**

Tara ist ein junges Mädchen und wächst mit ihren Aufgaben. Ist es hauptsächlich ein Roman ums erwachsen werden?

**G.E. Deckard:**

Dafür gibt es, glaube ich, bessere Bücher. Aber es beschreibt einen Teil des Erwachsenwerdens, der mir heute noch Kopfschmerzen bereitet: Die Erkenntnis, dass Menschen wirklich böse sein können (ohne sich selbst so zu sehen). Wer die Gelegenheit hat, unsere Wirtschaftselite kennenzulernen, versteht, was ich meine. Da rühmen sich Menschen, Wachstum zu schaffen und Menschenfreunde zu sein, tatsächlich reduzieren sie die ihnen anvertrauten Belegschaft lediglich darauf, ein Kostenfaktor zu sein. Ihnen fehlt einfach der Anstand und dem abgehängten Rest der Gesellschaft rufen sie nach unten zu: Strengt euch gefälligst an. Den Bösen in meinem Roman



geht es um Besitz, um vermeintlich rechtmäßigen Besitz. Die Menschen auf der Erde sind in ihren Augen nicht mehr als Material, das zu Biotechnanoiden gemacht werden sollte. Die Guten vertreten Werte, die viel mit Menschlichkeit zu tun haben: Achtung vor dem Leben. Sie behüten jeden Planeten, den sie entdecken - unabhängig davon, was darauf lebt. Das ist auch der Anspruch, den ich an das Menschsein habe. So klingt TARA HADRIAN - DIE HÜTER DER ERDE im ersten Moment vielleicht ein wenig esoterisch, ist es aber natürlich nicht. Es ist eine knallharte Geschichte über unsere Wirklichkeit, angesiedelt in einem phantastischen Universum.

**Erik Schreiber:**

Eine sehr provozierende Frage ist: Warum muss schon wieder ein Waisenkind die Welt retten? Gibt es keine intakten Familien mehr?

**G.E. Deckard:**

Es sollte mehr intakte Familien geben, dann aus geliebten Kindern werden einmal gute Erwachsene, also solche, die Konflikte auch fair austragen können. Ist vermutlich eine Binse, aber naja. Ich wollte, dass Tara allein ist, zurückgeworfen auf sich selbst. Ohne Gedächtnis und ohne auf einen familiären Hintergrund reflektieren zu können, hat sie auf ihr Herz gehört. Sie hat bemerkt, dass sie einen unzerstörbaren inneren Kern besitzt, der ihr Kraft gibt. Sowas kommt nicht von ungefähr und sie konnte sich sicher sein, einmal geliebt worden zu sein. Das macht stark, auch in einer kalten Welt.

**Erik Schreiber:**

Die meisten Antworten dazu: Man erhöht damit die Spannung und die Konfliktbereitschaft. Aber geht das nicht auch anders?

**G.E. Deckard:**

Für einen Autor ist ein Waisenkind-Held meist auch sehr praktisch. Die Hauptfigur ist frei. Eltern bremsen ja, gerade, wenn man jung ist. Sind sie weg, ist das für den Leser nicht unbedingt tragisch. Die Freiheit überträgt sich auf ihn, ich mag das. Deshalb habe ich diesen Weg gewählt.

**Erik Schreiber:**

Wenn Tara unterwegs ist, bringst Du sehr viele neue Begriffe mit ein, neue Freunde etc. Sind die Anspielungen an andere phantastische Bücher gewollt oder ergaben die sich so einfach? Ich denke da an Buckminster – ähnlich Roboter Marvin in PER ANHALTER IN DIE GALAXIS, die rollende Steine und anderes mehr. Dabei bin ich mir sicher, ich habe beim ersten Durchlesen nicht alle gefunden.

**G.E. Deckard:**

Autoren lassen sich immer inspirieren. Ich habe etliche Klassiker der SF-Literatur gelesen und sehr viele Kurzgeschichten. Sie sind damit ein Teil von mir geworden. Aus diesem verinnerlichten Fundus habe ich zurückgegriffen - aber nie ohne neu zu gestalten. So erinnern die Schildkugeln, die wie kleine schwarze Löcher Geschosse ansaugen und verschlucken und damit ihren Träger schützen, an die Schildwaffen aus Dune - der Wüstenplanet. Sie sind natürlich nicht dasselbe, weil sie im Gegensatz zu den Dune-Schildwaffen eine völlig neue Art der Kriegsführung erzwingen. Die Derdricks dürften viele an die Steinbeißer erinnern. Sie sind allerdings nicht so "kuschelig", sondern Waffen mit eigenem Verstand (auch wenn's nur ein Rumpfhirn ist) und zugleich grausige Werkzeuge in den Händen der

Menschen. Andere Dinge sind komplett neu erdacht, wie der Gedankenwandler, der Gedanken Wirklichkeit werden lässt. Anspielungen sollten nie ein Zufall sein, sondern auf fundiertem Wissen über das Genre basieren. Ich bin überzeugt, dass sie dann für Leser stets unterhaltend sind, weil sie sozusagen den Klang ihres eigenen Wissens spüren können, was ein schönes Gefühl ist. Aber natürlich funktioniert das Buch auch ohne jegliches Vorwissen.

**Erik Schreiber:**

Kann Literatur die Welt verändern?

**G.E. Deckard:**

Sie kann Sichtweisen auf Dinge verändern. Was jeder daraus macht, ist eine andere Sache.

**Erik Schreiber:**

Was bedeutet Literatur für Dich persönlich?

**G.E. Deckard:**

In der Schule können sie einem die Lust am Lesen mit ihren knofeligen Klassikern ja fast schon austreiben. Nein, die Großen der Weltliteratur und der Leser müssen zum passenden Zeitpunkt zueinanderfinden. So wie ich und Gregor Samsa. Das bedeutet für mich den Zauber von Literatur: Wenn man ein Werk aufschlägt, dass in genau diesem Moment zu dir passt. Danach bin ich immer auf der Suche. Und wenn wir uns dann gefunden haben, ist das das Größte. Ein echtes Glücksgefühl.

**Erik Schreiber:**

Vielen Dank für Deine Antworten auf meine Fragen und viel Erfolg mit Deinen nächsten Projekten.

**Anmerkung:**

Gregor Samsa ist der Protagonist in **Franz Kafkas** Erzählung DIE VERWANDLUNG.

**Hans K. Kaiser**

**Titelbild: Fr. J. Tripp**

**K. Thienemann Verlag (1958)**

**DER KÜNSTLICHE MOND**

**Zeichnungen: Eckart Munz**

**237 Seiten**

**? DM**

Dies ist die Geschichte des Astronauten Hein Petersen. Es geht darum, dass er mit seiner Firma WAC gegen den Konkurrenten ein Schiff baut, das den Mond erreichen soll. Das im Jahr 1958 erschienene Buch fand sich zufällig auf einem Flohmarkt unter vielen zerfledderten Büchern. Es dauerte nicht lange, es durchzulesen, da es in vielen Punkten, aus heutiger Sicht, altbacken wirkte. Dafür, dass 1969 die Mondlandung tatsächlich stattfand, ist der Roman aber sehr gelungen. Die Zeichnungen, die vorn und hinten das Buch schmücken, zeigen die ersten Risszeichnungen, wie sie später bei Perry Rhodan bekannt wurden. Aber, das sollte noch erwähnt werden, niemand Geringeres als Wernher von Braun hat für die Pläne Pate gestanden. Wer sich nicht scheut, ein Buch zu lesen, das so ganz anders geschrieben ist, wie es heute üblich ist. Aber als Roman, der zeigt, wie sich die Science Fiction Literatur seit damals in Deutschland verändert hat, ein wichtiges Werk.

**Maximilian Ikari**  
**Titelbild: Holger Jonas**  
**Schardt Verlag (2010)**

ISBN: 978-3-89841-512-5 (TPB)

**DIE EINIGUNG**

**253 Seiten**

**12,80 €**

Auf einem Patrouillenflug findet die Besatzung eines terranischen Raumschiffes eine Barke im All, die auf ungewöhnlicher Frequenz hier vorhandensein bekannt gibt. Doch nicht die Barke ist der wichtige Punkt, sondern eine künstliche Raumfalte, die sie markiert. Die Menschen sind erstaunt, da es bislang noch nicht gelungen ist, eine Raumfalte künstlich herzustellen, die in dieser Grösse existiert. Eine grosse Gefahr für die Intelligenten Wesen im All sind die Wrren. Das ist insofern prekär, da die Menschen mit den Aldena und den Sirianern. Als man den Weg zu einer Station der Wrren findet, beginnt ein Wettrennen der drei Intelligenzrassen um den Zugang.

*Der Roman erschien vor zwei Jahren und ist durch sämtliche Suchmuster gefallen, die für mich SF-Romane suchen. Man kann nicht alles finden. Und zuerst dachte ich, der Roman ist einer der vielen langweiligen Romane, um die es nicht schade ist. Zumindest war dies mein Eindruck, als ich den Roman anfang. Erst langsam entwickelte er sich zu einem spannenden und abwechslungsreichen Buch, das bis zum Schluss für Überraschungen gut war. Ich hätte nicht gedacht, dass mich der unbekannte Autor zum Schluss des Romans gefangen nimmt. Das Ende ist in sich abgeschlossen, bildet aber durchaus den Hintergrund für weitere Erzählungen. Diese müssten aber erst noch geschrieben werden.* ☺☺☺

**Erwin Müller**  
**Titelbild: Erwin Müller**

**Wallimann Druck und Verlag (2006)**  
ISBN: 3-9521775-8-X (TB)

**PLANET DER GLÄUBIGEN**

**183 Seiten**

**? €**

Dieser Roman beginnt langsam und gemächlich, wie das Gemüt eines Schweizers. Und so fängt der Roman mit dem Almauftrieb ins All an. Ruedi Emmenegger befindet sich mit vier Milchkühen auf den Weg zum Mars.

Im zweiten Kapitel hat Tarik Abdullah das Problem im Raumschiff den Gebetsteppich in Richtung Mekka auszurichten.

Mit ähnlichen Geschichten und Geschichtchen geht es weiter, die scheinbar nicht miteinander in Verbindung stehen. Doch damit befindet man sich auf dem Holzweg. Denn nachher findet sich eine Verbindung, die alle Geschichten betrifft und zusammenführt.

Wirklich spannend wird es jedoch erst nach der Hälfte des Romans, als sich eine interessante Krimi-Geschichte entwickelt. Wer bis dahin durchgehalten hat, wird mit einer guten Geschichte belohnt, die sich zu lesen lohnt. Im zweiten Teil geht es um Björn Gustavson, einen Kriminalbeamten, der eine Verschwörung aufdecken muss. Infolge eines fehlgeschlagenen Experiments wird der Mond Phobos ein schwarzes Loch und eine Künstliche Intelligenz macht furore.

Das Buch ist ein gelungener Krimi, wenn man den langweiligen Anfang überstanden hat. ☺☺☺

## **DAS VERBOTENE EDEN 2. Band**

**Thomas Thiemeyer**

**Titelbild: finepic**

**Knaur Verlag (03.09.2012)**

ISBN: 978-3-426-65325-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.knaur.de

**LOGAN UND GWEN**

**Karte: Thomas Thiemeyer**

**464 Seiten**

**16,99 €**

Die angehende Heilerin Gwen ist auf ihre Freundin ziemlich sauer. Juna hat sie verlassen. Nicht etwa wegen einer anderen Frau, was in der Frauengesellschaft von Glanmor durchaus die Regel ist. Nein, Juna ist mit einem Mann gegangen. Weil sie ihn liebt, sagte sie und fernab der geltenden Gesellschaftsregeln will Juna mit ihm in Freiheit und Frieden leben. Als ob das ginge, ist der Mann, der Mönch David, an sich doch der verhasste Feind. Todfeind. Da sie nichts mehr hält, meldet sie sich freiwillig zu einer gefährlichen Mission. Mit ein paar anderen mutigen Kämpferinnen dringt sie in die heruntergekommene Ruinenstadt der Männer ein. Doch ihr Auftrag scheitert. Gwenn wird ihrerseits gefangen genommen und als Sklavin auf dem dortigen Markt verkauft. Logan ist als verhasster Feind nicht gerade das, was sich Gwen wünschte. Und dann kommt es, wie es kommen muss, die Gefühle von Hass auf der einen Seite und eher Gleichgültigkeit auf der anderen Seite verwandeln sich wie durch ein Wunder in Liebe.

*Dystopien liegen gerade im Trend bei Jugendbüchern. Sieht man sich die hiesige Politik an, kann ich das durchaus verstehen. Hinter den Geschichten, die den Untergang der Kulturen beschreiben, steckt bestimmt eine Vorbereitung der Jugend auf die tatsächliche Politik. **Thomas Thiemeyer** schreibt also seine Geschichte weiter, nicht mehr und nicht weniger als eine ähnliche Geschichte wie Band eins. Meine Frage, die ich an dieser Stelle immer stelle, warum gleich eine Trilogie? Nichts gegen **Thomas Thiemeyer**, er ist ein hervorragender Zeichner und bewies bereits, dass er schreiben kann. Und ich habe auch nichts dagegen, dass er damit Geld verdient. Aber warum eine Trilogie? Geht es nicht anders? Egal. Die vielen Kapitel, in die der Band unterteilt ist, sorgen dafür, dass Gwen und Logan eigentlich recht spät aufeinandertreffen. Sie wirkten daher etwas langatmig und die Zeit, die die beiden miteinander verbringen ist, seitenmässig gesehen, zu kurz.*

*Ganz gegen meine Unkerei ist der vorliegende Band auch wieder gut geschrieben, die Spannung baut sich langsam auf und geht Schritt für Schritt auf ein interessantes Ende hin. Möglicherweise wird er uns im dritten Band erklären, dass der Virus seine Kraft verloren hat, der für das Desaster zuständig war und wieder die Normalität Einzug findet.*

☺☺☺

## **JUSTIFIERS 8. Band**

**Maike Hallmann**

**Kurzgeschichte: Markus Heitz**

**Titelbild: Oliver Scholl**

**Wilhelm Heyne Verlag 52938 (09/2012)**

ISBN: 978-3-453-52983-0 (TB)

www.heyne.de

**HARD TO KILL**

**OPERATION VADE RETRO II**

**560 / 572 Seiten**

**8,99 €**

Argon ist ein ehemaliger Justifier. Den Job als solcher an den Nagel hängend, betätigt er sich als Kapitän des Frachters Virago. Gemeinsam mit seiner Crew erledigt er legale (wenig Profit), halb legale (mehr Profit) und illegale (viel Profit)

Transportaufträge. Man könnte meinen, Argon sei sein eigener Herr und könnte tun und lassen, was er will. Da gibt es aber das kleine Problem namens Kredithai. So eine Rechnung mit Kredithai kann sehr unangenehm werden. Vor allem wenn man nicht in der Lage ist, pünktlich zu bezahlen. Aber zum Thema Rechnung, da gibt es ein weiteres kleines Problem, denn sein altes Team unter Morbus, mit dem er als Justifer unterwegs war, hat ebenfalls noch eine Rechnung offen. Und irgendwann ist Zahltag. Argons letzter Flug endet mit dem Absturz seiner Virago auf einem unbekanntem Planeten. Dieser Planet ist für Freund und Feind gleichermassen unbewohnbar, denn die Bewohner selbst, stellen eine Gefahr für jeden Aussenseiter dar. Die Freunde um Argon mögen ja gut zusammenhalten, doch mit den Gegnern um Morbus stellen sich ihnen Menschen entgegen, die früher mit Argon zusammenarbeiteten. Ehe die zwei Gruppierungen aufeinander losgehen können, taucht jedoch ein weiterer, tödlicher Gegner auf. Und dieser in Form der Planetenbewohner ist weitaus gefährlicher als alles andere, was sie bisher kennenlernten. Und da dieser keine Unterschiede zwischen Freund und Feind macht, kämpfen plötzlich alle gemeinsam um ihr Leben.

*Autorin **Maike Hallmann** präsentiert hier einen spannenden und kurzweiligen Roman, bei dem ich einige Eigenheiten aus ihrem SHADOWRUN-Roman gefunden habe. Damit wurde für mich das ein SHADOWRUN-Roman, lediglich in einem anderen Universum angesiedelt. Als Spannungsroman gern und gut zu lesen, doch die für mich eindeutigen Aspekte sorgten für eine ständige Erinnerung an andere Szenarien.* ☺☺☺

**Gabi Neumayer**

**ALS DIE WELT ZUM STILLSTAND KAM**

**Titelbild: Max Meinzold**

**Beltz & Gelberg Verlag (20.08.2012)**

**435 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-407-81120-2 (gebunden)

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

Wir schreiben das Jahr 2036. Die Menschheit ist in der Lage weite Strecken mittels der Technik zurückzulegen und dies wie in den Star Trek Filmen per beamen oder den Star Gate Filmen per Sternentor nur in kleinerem Massstab. Die Menschheit hat sich ganz auf dieses Transportsystem verlassen und ist in grossem Masse abhängig. Jedoch ging ein Traum der Menschheit in Erfüllung, die absolute Bewegungsfreiheit ist entstanden. Auf diese Weise ist es aber auch schwer, weitere Fahrzeuge zu verkaufen oder aber Einzelstaaten zu führen, weil alle Menschen auf einmal "verschwinden" können und den Staat mit seinen Mächtigen allein zurücklassen können. Mithilfe des weltweiten Tornetzes beamen Menschen sich in wenigen Sekunden von einer Stadt in die Nächste, von einem Land zum Anderen. So schnell, wie die Menschen reisen, reisen Informationen schon lange, aber mit dem Menschen reisen mehr und schneller die Informationen von A nach B.

Die drei Freunde Celie, Alex und Bernie können ein bewegtes Leben geniessen und sich treffen, wo immer sie wollen. Sie können in New York einkaufen, in Peking essen, auf Hawaii den Sonnenuntergang geniessen und alles andere, was das Herz begehrt. Da trifft der tragische Tod von Celies Mutter und Erfinderin des Tornetzes, das Mädchen hart. Die trauernde Celie bricht alle Brücken hinter sich ab und will für einige Zeit allein sein. So findet sich das Mädchen in Irland festsitzend wieder, als die schier unglaubliche Katastrophe geschieht. Das Tornetz bricht zusammen. Während die etwas zickige Celie in Irland bei einer Gruppe von "Mobilien" lebt, Gegnern der Tortechnik und Technikfreak Bernie in Mecklenburg-

Vorpommern festsetzt, ist der einfühlsame Alex in Berlin von der Welt buchstäblich abgeschnitten. Jeden Tag zerfällt die Welt ein bisschen mehr, weil auch die Strom- und Wasserversorgung durch die Tore gewährleistet wurde.

Durch Rückblicke mit Hilfe von Tagebucheinträgen werden weitere Hintergrundinformationen an den Leser weitergegeben. Dieser Trick ist schön, lesenswert aber ist der Gegner der Nebencharaktere, die eben auch dies durchführen.

*Die Geschichte stellt ein atemberaubendes Zukunftsszenario vor, das den Leser bereits auf den ersten Seiten gefangen nimmt. Die Geschichte wird aus den verschiedensten Blickwinkeln beschrieben, was die Verfolgung des Fortgangs schwierig macht. Manchmal erkennt man nicht, aus wessen Sicht der Handlungsträger oder ganz und gar fremder Nebencharaktere berichtet wird. Gerade die Nebencharaktere, ohne die man auch auskommen könnte, sorgen dafür, mehr über die Hintergründe der Welt zu erfahren, die mit dem Glossar am Ende des Romans unterstützt werden. Jedoch wird nicht alles erklärt. Ein Manko, aber für den Fortgang der Erzählung nicht weiter wichtig.* ☺☺☺

**Stefan Radoi**

**SUSANNAH**

**Titelbilder: Stefan Radoi**

**Zeichnungen: Gunnar Otto, Hans-Peter Scherbaum, Michael Dieringer, Stefan Radoi**

**BOD (2010)**

**186 Seiten**

**? €**

**ISBN: 978-3-8391868-6-2 (DINA A 5)**

[www.stefan-radoi.de](http://www.stefan-radoi.de)

**Stefan Radois** Roman **SUSANNAH**, spielt in den schottischen Hochlanden. Sie ist die Tochter eines schottischen Highland-Königs und äusserst unzufrieden mit ihrem Leben, dem Dasein und dem Rest des Universums. Also beste Voraussetzungen für eine Frau, deren Verhältnis zum Vater ziemlich angespannt ist und deren Tatendrang in die richtige Richtung gelenkt werden muss. Was kann einer Frau also besseres geschehen, als sich eines Tages in einen Fremden zu verlieben. Der Fremde erschien während einiger Festlichkeiten auf der Burg. Eigentlich wurde Susannah von ihrem Vater dem in einem angrenzenden Königreich lebenden König Hamish versprochen. Hamish ist ein tyrannischer Herrscher, der im Laufe zu vieler Kriege, ob verloren oder gewonnen, zu einem verbitterten und rücksichtslosen Mann wurde. Natürlich ist es eindeutig, Susannah hat keine Lust einen Mann zu heiraten, den sie nicht liebt. Daher ist sie nur zu gern bereit, dem Fremden zu folgen. Aber so ganz kann sich Susannah vom Königshof nicht lösen. Erst als Shirley, eine zierliche Elfe Susannah überredet, kann diese sich zur Flucht entschliessen. Damit kann sie zwar der Zwangshochzeit entinnen, aber die Frage stellt sich, wie lange, denn schon sind ihr einige Verfolger auf der Spur.

*SUSANNAH ist ein Wendebuch, dass auf der einen Seite in Deutsch, auf der anderen Seite in Englisch geschrieben ist. Die Geschichte endet mit dem ebenso typisch-fröhlichen Ende einer Liebesgeschichte oder Tragödie, je nachdem welche Geschichte man liest. Wobei, Geschichte kann man das Buch ja nicht nennen, denn sie ist gänzlich in Reimform gehalten. Die erschwert den Zugang der Erzählung, denn die Reime sind nicht immer sehr glücklich geformt. Viel zu oft geht der Autor*

Stefan Radoi nach dem Muster vor: Reim dich oder ich fress' dich. Als Gedicht eher eine Kata-Strophe.

Diesem Buch sind Zeichnungen unterschiedlichster Zeichner beigegeben, bei denen ich manchmal den Eindruck habe, hier hat ein Schulanfänger gezeichnet. Die beiden Titelbilder zeigen unterschiedliche Schottenmuster mit zwei Bildern, die wohl Susannah zeigen sollen. Aber recht gesichtslos, so blass wie in der Erzählung. Den Mut zur Reimform belohne ich gern mit einem zusätzlichen Smiley, aber es werden nicht mehr als nur ☺☺

## **DIE LEGENDEN DER ALBAE 3. Band**

**Markus Heitz**

**DUNKLE PFADE**

**Titelbild: Hilden Design**

**Piper Verlag (09/2012)**

**666 Seiten**

**16,99 €**

**ISBN: 978-3-492-70198-3 (TPB mit Klappbroschur)**

[www.piper.de](http://www.piper.de)

[www.piper-fantasy.de](http://www.piper-fantasy.de)

Im Mittelpunkt der neuen Erzählung aus dem Reich der Albae stehen diesmal die drei jungen Albae Sisaroth, Tirîgon und Firûsha, die bereits in den Romanen um die Zwerge als Dson Aklán ihren Auftritt hatten. Die zukünftigen Dsôn Aklán sind scheinbar zu unrecht des Mordes bezichtigt worden. Daraufhin wurden sie von ihrem eigenen Vater Aisolon nach Phondrasôn verbannt. Sie treten die Reise nach Phondrasôn an, begleitet von Tirîgon, der nicht angeklagt wurde, sie aber nicht im Stich lassen will. Im Anschluss wieder in die Heimat zurückzukehren. Sie versuchen zu erklären, dass sie unschuldig sind, aber Sisaroth und Firûsha müssen sich beugen. Aber natürlich nur, wenn sie Einsicht zeigen und ihre Tat bereuen. Phondrasôn ist ein ungemütlicher Platz, ein geradezu feindseliger Ort, so dass die auferlegte Strafe für die Drei einem Todesurteil gleicht.

Phondrasôn ist gleich mit der Ankunft als übler Ort zu betrachten. Die Drillinge werden getrennt, müssen sich ständig gegen die feindlich eingestellte Welt behaupten und finden schliesslich wieder zusammen.

*Zwischen dem vorliegenden Band DUNKLE PFADE und dem vorhergehenden VERNICHTENDER HASS, ist einige Zeit vergangen. Und gleichzeitig spielt der Roman zwischen dem Band DIE RACHE DER ZWERGE und DAS SCHICKSAL DER ZWERGE.*

**Markus Heitz** hat wieder viel zu erzählen. Einmal mehr verknüpft er die Buchreihen miteinander, so dass ein eigenes Universum entsteht, indem er seine Albae auf die Zwerge treffen lässt. Dabei nutzt er gekonnt die Erzähllücke des Zwerges Tungdil aus seinem Zwergenreich. Daher wird auch schnell klar, warum Tungdil die Albae bereits kannte. DUNKLE PFADE besitzt alles, was ein Albae-Abschlussband benötigt. Der Leser trifft auf die unterschiedlichsten Wesen, beteiligt sich an vielen blutigen Kämpfen, und muss sich an der Seite der Albae-Drillinge gegen die Widrigkeiten der Welt durchsetzen. **Markus Heitz** erzählt einige neue Einzelheiten bekannter Personen, beschreibt die Welt, zeigt neue Plätze auf und rundet so seine Welt ab. Wichtig ist meines Erachtens, dass Markus zwar die sogenannten "Bösen" beschreibt, man aber dennoch auf ihrer Seite steht und mit ihnen hadert und mitfiebert. Es kommt also nicht darauf an, ob die Wesen "Gut" oder "Böse" sind, es ist lediglich der Standort, der entscheidet, auf welcher Seite man steht. Im Laufe der Erzählung werden viele Fäden gesponnen, manche laufen

*nebeneinander, andere nacheinander ab, führen aber kein Eigenleben, sondern werden immer wieder zusammengeführt, so dass sich ein abwechslungsreicher Hauptstrang ergibt. Jedes Ereignis ist unverwechselbar und gut durchdacht daher. Ein "typischer" Heitz eben, dieser Abenteuerband.* ☺☺☺

**Jenny-Mai Nuyen**

**NOIR**

**Titelbild: Anja Weber-Decker**

**Rowohlt Polaris (10/2012)**

**376 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-86252-028-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.rowohlt.de

Nino Sorokin muss als Fünfjähriger einen Autounfall miterleben, bei dem seine Eltern ums Leben kommen. Das Trauma ist für ihn so fürchterlich, dass bei ihm eine besondere Gabe erweckt wird. Von nun an ist er in der Lage, allen Leuten ihren Todestag und den Todesgrund vorhersehen. Für ihn gilt dies ebenfalls, denn er weiß, dass er im Alter von 24 Jahren sterben wird. Die Grundidee, die dieser Geschichte zugrunde liegt, ist nicht neu und kam mir sofort bekannt vor.

Generell ist die Grundstimmung von NOIR eher düster und deprimierend, wie auch der Charakter von Nino. Dabei fängt die Geschichte ziemlich seltsam an. Die erste Seite mit einer nackten Noir im Bett, hat weder Hand noch Fuss. Sie wirft uns in eine Geschichte, ohne auch nur einen Halt zu bieten. Auf den nächsten Seiten des ersten Kapitels lernen wir den fünfjährigen Nino kennen und den Unfall. Bis zum Wiederbeleben. Kurz darauf ist Nino auf dem Weg zu einer nicht angemeldeten Party in einem heruntergekommenen Fabrikgebäude. Dass die Frau, die er trifft mit 43 bezeichnet, wird erst spät klar. Es ist das Alter, mit dem sie sterben wird. Dann geht es weiter in der Drogenhöhle. Und dann geht es ein paar Tage weiter bis zu seinem Drogentod. Und dann? Und dann steht der Leser vor einem Buch, dass man nicht sonderlich begreift. Als ich vor ein paar Jahren **Jenny-Mai Nuyen** bei einem Interview kennenlernte, hatte ich nicht den Eindruck, dass sie jemals ein Buch schreiben würde, das so - haltlos - ist. Ich habe mich mit dem Roman leider nicht unterhalten gefühlt. Zu viele Dinge wurden vorausgesetzt und nicht erklärt, so dass man oft in der Luft hängt. Auch seine ältere Schwester Katjuschka, das Mädchen Noir, das er liebt, Monsieur Samedi, den er umbringt und andere Nebenpersonen mehr wirken blass und lieblos. Mit keiner der Personen konnte ich mich auch nur annähernd identifizieren.

Vielleicht liegt es aber auch daran, dass **Jenny-Mai Nuyen** einen Roman anbietet, der nicht in die bisherigen Romanthemen passt. Man ist etwas anderes gewohnt als unreflektierten Drogenkonsum, kaltblütiger Mord etc. Als Jugendbuch erst ab einem Alter von 16 Jahren geeignet. ☺☺



## Internationale Phantastik

**Meg Rosoff**

**OH. MEIN. GOTT.**

**Originaltitel: there is no dog (2011) Übersetzung: Brigitte Jakobeit**

**Titelbild: von Zubinski**

**S. Fischer Verlag (07/2012)**

**237 Seiten**

**14,99 €**

ISBN: 978-3-10-066070-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.fischerverlage.de

Stellen sie sich vor, Gott heißt Bob, ist ein 19-jähriger Schnösel, der ein paar Straßen weiter wohnt und den halben Tag verschläft. Vor einigen Jahrmillionen hatte er seine kreativen sechs Tage, aber seitdem hat er am Schicksal der Menschheit das Interesse verloren. Vielmehr interessiert er sich für die hübsche Lucy. Mit ihr will er zusammen sein, koste es, was es wolle. Doch wenn Bob sich verliebt, versinkt die Welt im wahrsten Sinne des Wortes im Chaos. Verlagstext

Bob ist neunzehn Jahre alt, sehr von sich eingenommen und faul. Die besten Voraussetzungen für den Job als Gott. Seinen Posten erhielt er von seiner alkoholverliebten Mutter Mona, einer Glücksspielerin. Beim Poker gewonnen gab sie den Job an ihren Sohn weiter, frei nach dem Motto, da kann er nichts falsch machen. Sagte sie und er erschuf die Erde und kurz darauf Adam und Eva.

Bobs Vater ist irgendeiner von Monas verflorenen Liebhabern. Vielleicht ist er Schuld an den eher zweifelhaften Charaktereigenschaften. Man weiss es nicht, denn angeblich hat Mona sich zwischen Alkohol und Glücksspiel viel Mühe mit der Erziehung gegeben. Es kommt, wie es kommen muss, auch ein miesepetriger, blasierter, ichbezogener neunzehnjähriger Lummel lernt eine junge Frau kennen.

Lucy ist jung und eine lebenslustige Schönheit und glänzt in ihrer Anwesenheit durch die äussere Beschreibung. Im Gegensatz zu Bob ist sie lustig, nett, zuvorkommend und eine wahre Ausgeburt von Fröhlichkeit. Bob verliebt sich in Lucy und gerät in ein Wechselbad der Gefühle. Schlecht für den heimatlichen Planeten, den das Wetter ist ausgerechnet an seine Gefühle gekoppelt. Die Sache scheint aus dem Ruder zu laufen. Selbst der Berater B., die rechte und die linke Hand Gottes, der das Beste will (für wen), weiss sich bald keinen Rat mehr. Denn Gott Bob denkt hauptsächlich an sich. Und wenn es Probleme mit Lucy gibt, dann schlägt das Wetter als aufgekratztes, verwirrtes Erregungswetter sich nachträglich auf die Erde nieder.

*Oh. mein. Gott ist ein relativ schön zu lesendes Buch, das mich mit seiner spritzigen Erzählweise durchaus teilweise amüsiert. Vor allem, weil immer wieder skurrile Gestalten auftauchen, die das Buch mit zusätzlichem Leben erfüllen. Leider ist das Leben sehr kurzlebig, denn die Gestalten haben mit ihrem Auftauchen auch schon alles hinter sich gebracht. Ihnen fehlt die Persönlichkeit, die man literarischen Figuren mitgeben sollte, damit eine lebendige Handlung entsteht. Das Buch an sich zählt sicherlich nicht zur phantastischen Literatur. Es bietet mit dem gottgleichen Hintergrund nur eine erfolgreiche Abwechslung zu anderen Romanen, die das Thema erwachsen werden aufgreifen, aber so wirklich passieren tut nichts. Das zeigt sich, wenn man Anfang und Ende vergleicht. Zudem entwickelt sich aus der göttlichen Verliebtheit jede Menge Situationskomik. **Meg Rosoff** entwickelte ein paar illustre aber oberflächliche Nebenfiguren, humorvoll, aber schonungslos naiv.*

*Das Ende ist nicht überraschend relativ schnell zu erraten. Die letzte Frage an dieses Buch, trotz aller Lockerheit beim Lesen, was war das jetzt? Ich glaube, ich habe das Buch nicht verstanden. ☺☺*

**NACHTKRIEGER**

**Lisa Hendrix**

**Originaltitel: immortal outlaw**

**Knauer Verlag 50841 (01.03.2012)**

ISBN: 978-3-426-50841-9

www.knauer.de

**EWIGE BEGIERDE**

**480 Seiten**

**9,99 €**

Steinarr ist einer jener acht Krieger, die von der Hexe Cwen mit einem Fluch belegt wurde. Mit seinen sieben Mitstreitern wollte er ihren Schatz stehlen und töteten dabei den Hexensohn. Die Hexe Cwen verzauberte alle überlebenden Krieger in unsterbliche Gestaltwandler. Seither sind sie verflucht, zwölf Stunden des Tages in tierischer Form herumzulaufen. Nachdem es Ivo de Vassy zur Regierungszeit Wilhelm des Eroberers gelang den Fluch zu brechen schöpften die verbliebenen Krieger Hoffnung, dass es ihnen ebenfalls gelingen wird. Steinarr, mittlerweile im Jahr 1290 angekommen, hat es besonders schwer, denn des Nachts verwandelt er sich in einen Löwen. Mit ihm ist es nicht leicht auszuhalten und wird daher nur noch von Thorwald, der sich tagsüber in ein Pferd verwandelt, begleitet. Zur Zeit verdient sich Steinarr seinen Lebensunterhalt damit, dass er diebisches Gesindel einfängt und der königlichen Strafe unterwirft.

Auf dem Weg durch Nottinghamshire trifft er auf eine dreiköpfige Reisegruppe. Von Dieben angegriffen, wird einer der Drei getötet. Er eilt den Angegriffenen zu Hilfe, kann aber nur Robin und Marian retten. Sie bitten, angeblich auf einer Pilgerreise befindlich, Steinarr sie zu begleiten. Steinarr winkt ab. Er will nichts mit den beiden zu tun haben, vor allem weil er das nächtliche Problem hat.

Marian und Robin ziehen mit einer Gruppe Köhler weiter, während Steinarr einhige Zeit später auf den Adligen Guy of Gisbourne trifft. Dieser beauftragt Steinarr, nach seiner Cousine und einem Jüngling zu suchen. Der junge Mann soll also seiner Cousine geraten haben, vor ihrer geplanten Hochzeit zu flüchten. Steinarr soll die beiden wieder einfangen. Oder besser nur sie und sich des Jünglings entledigen. So macht er sich auf die Suche und ist sich ziemlich sicher, dass es sich um Robin und Marian handelt, die er gerade erst getroffen hatte.

Als er die beiden wieder findet, gelingt es Marian, ihm ein Versprechen abzurufen. Im Gegenzug dafür, dass sie Steinarr ihre Gunst schenkt, bringt er sie sicher zum Ziel ihrer Reise.

Marian ist eine mutige und zu allem entschlossene junge Frau. Selbstbewusst steckt sie sich Ziele, die sie auch erreichen will. Mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen. Damit ist sie ihrer Zeit weit voraus. Das Mittelalterbild von Sittsamkeit einer jungen Dame trifft auf sie nicht zu. Im Gegenteil, sie hat viel von einer jungen Frau unserer Zeit.

Robin dagegen wirkt ziemlich blass und so als sei er das fünfte Rad am Wagen, also recht überflüssig. Mit seinem Beinbruch ist er in der Erzählung dann bald nicht mehr wichtig genug.

Steinarr ist der Mann fürs Grobe. Sein Verhalten wirkt nicht nur etwas grobschlächtig, er ist es. Dabei ist er ein in sich selbst zerrissener Charakter. Mal entscheidet er sich so, dann so. Das mag daran liegen, dass er als Werwesen Löwe eher nicht feinfühlig ist.

*Wenn die Leserinnen, denn an sie ist das Buch, das zweite einer Reihe, gerichtet, sich auf den Mann einlassen, werden sie bald einen Mann mit derben Humor kennenlernen. Er hat nicht nur die Haudrauf-Seite, sondern kann durchaus feinfühlig werden. Die Autorin hat sich da sehr viel Mühe gegeben, den*

*Gestaltwandler mit der Zeit sympathischer darzustellen. Die Liebesgeschichte zwischen Steinarr und Maud entwickelt sich recht langsam. Daher auch die Längen des Buches im ersten Drittel. Es entsteht der Eindruck, es geht mit der Erzählung nicht recht voran. Als Marian Steinarr ihre Gunst schenkt, heisst es nichts anderes, als dass es erst einmal nur um Sex geht. Erst später wird daraus Liebe.*

*Wie der erste Teil der Reihe soll NACHTKRIEGER EWIGE BEGIERDE ein historischer Liebesroman sein. Wobei die Historie sehr frei gehandhabt wird, die Liebe ein bisschen spät einsetzt und die Fantasy darin besteht, Werwesen auf der britischen Insel herumlaufen zu lassen. Aber unter dem Deckmantel Fantasy kann man heute inzwischen alles Mögliche verkaufen. Wer mehr auf die Fantasy steht, wird etwas enttäuscht sein, davon gibt es in diesem Roman zu wenig. Da hilft auch Marians seltsame Gabe nicht, sich in die Seele eines Tieres einfühlen zu können.*

*Letztlich ist der Roman ein Mittelding zwischen Liebesroman und historisch verbrämten Fantasyroman.*



**NACHTKRIEGER**

**Lisa Hendrix**

**UNENDLICHE SEHNSUCHT**

**Originaltitel: immortal champion (2011) Übersetzung: Heike Holtsch**

**Titelbild: Arcangel**

**Knauer Verlag 51112 (03.09.2012)**

**424 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-426-51112-1 (TB)

www.knauer.de

Ivo de Vassy und Steinarr fanden ihre grosse Liebe und konnten somit den Fluch der Hexe Cwen brechen. Bleiben noch sieben weitere Wikinger, an denen der Fluch klebt. Nachdem Ivo und Steinarr den Fluch brechen konnten, sind sie guter Hoffnung, dass ihnen dies auch gelingen mag. Der Fluch, Zeit seines Lebens in zwei Gestalten dahin zu leben ist für die betroffenen Männer äusserst schwerwiegend. Denn gleichzeitig mit dem Fluch der Gestaltwandlung, wurden sie unsterblich. Bei Tag oder des Nachts, je nach Art des Fluchs, verwandeln sie sich in Tiere und finden nur durch die wahre Liebe von einer Frau Erlösung.

So kommt es, dass sich Gunner der Rote, ein mutiger, ehrenhafter Krieger bei Tagesanbruch in einen mächtigen Stier verwandelt. Daher verbringt er den Tag weitab von den Siedlungen. Doch der Winter ist kalt und so treibt ihn die Kälte eines Nachts in die Hallen von Richmond Castle des Earls von Westmorland. Hier lernt er Lady Eleanor kennen, noch eher ein junges Mädchen, denn eine heiratsfähige Frau. Sie sucht seine Nähe und stellt ihm neugierige Fragen, wobei sie sich nicht vertreiben lässt. Bei einem Brand kann Gunner Lady Eleanor und deren Zofe Lucy vor dem sicheren Tod bewahren.

Nach vier langen Jahren treffen die beiden aufeinander. Lady Eleanor, eigentlich Richard le Despenser zur Frau versprochen, liebt ihren starken Gunnar immer noch, selbst als sie sein tierisches Geheimnis kennenlernt. Die beiden kommen sich näher und auch Gunnar erkennt in ihr seine grosse Liebe.

*Der dritte Teil der Liebesromansage um die neun Wikinger ist wieder eine Mischung aus Liebesroman, Fantasy-Roman und ein klein wenig historischer Roman. Im Jahr 1408 geht es in den Norden von Yorkshire. Die Geschichte um Lady Eleanor, angefangen von der jugendlichen Schwärmerei bis hin zur fraulichen grossen Liebe ist gut erzählt. Die Liebesgeschichte, vom tragischen Tod Kollas,*

*Gunnars Frau, über Ehebruch, Eifersucht und Ehre ist in der Beschreibung durchaus nachvollziehbar.*

*Allerdings sehe ich nicht ein, in den blutrünstigen Wikingern, die einer Frau und ihrem Sohn, auch wenn sie eine Hexe ist, ihren Schatz stehlen. Es ist nichts ehrenhaftes daran, einen jungen Mann zu ermorden nur um an anderer Leute Geld zu gelangen. In dieser Hinsicht ist die Hexe für mich nicht böse, wie sie oft dargestellt wird, sondern versuchte doch nur, sich und ihren Sohn zu schützen. Mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln.* ☺☺☺

Wer wissen will, wie gute historische Romane geschrieben werden, wo alles bestens überprüft und nachgelesen wurde, der ist mit **Bernard Cornwell** bestens bedient.

## **DIE UTHRED SAGA 6. Band**

**Bernard Cornwell**

**Originaltitel: death of kings (2011)**

**Titelbild: any.way**

**rororo Verlag 25903 (03.09.2012)**

ISBN: 978-3-499-25903-6 (TB)

www.rororo.de

**DER STERBENDE KÖNIG**

**Übersetzung: Karolina Fell**

**502 Seiten**

**9,99 €**

Die Geschichte um Uhtred beginnt im Jahre 898, einige Monate nach dem Roman DAS BRENNENDE LAND. Wieder einmal herrscht ein sehr brüchiger Friede zwischen den Kontrahenten. Ihnen ist aber auch klar, das erneute gewaltsame Auseinandersetzungen in der Luft liegen, es genügt der berühmte kleine Funke. Uhtred soll dafür sorgen, dass Alfreds Sohn Edward das Erbe seines sterbenden Vaters antritt. Dabei ist schon einmal sicher, dass sich nicht nur die Dänen auf das wehrlose Land stürzen wollen. Auch innerhalb der englischen Adligen herrscht nicht das berühmte Friede Freude Eierkuchen vor. Es geht handfest mit Schild und Schwert, oder aber mit Ränkespielen und Vetternwirtschaft ums Reich.

*Der Roman DER STERBENDE KÖNIG stützt sich auf nur wenige beweisbare Fakten der englischen Geschichte. Die Schlacht beim Holme findet sich in den Chroniken der Briten wieder, aber in Wirklichkeit hat kein Historiker wirklich Ahnung davon, wo diese Schlacht tatsächlich stattfand. Zwischen den einzelnen Fraktionen der Geschichtswissenschaftler gibt es heftige Auseinandersetzungen. Jedoch nicht mit Schild und Schwert wie bei Uhtred. **Bernard Cornwell** gelingt es aber, nicht nur eine spannende Geschichte zu erzählen, sondern auch die spärlichen Fakten mit der erdachten Handlung in Übereinstimmung zu bringen. Die Erzählung ist aufregend geschrieben und durchsetzt von typisch britischen Humor. Unbeirrbar erzählt **Bernard Cornwell** wie die Brutalität des Mittelalters und die der Schlachten sich auf das Leben auswirkt, wie die Geschichte damit umgeht. Dabei bleibt der Meister des historischen Romans nicht dort stehen. Auch andere kulturelle Einrichtungen bekommen ihr Fett weg.*

***Cornwells** Held Uhtred bleibt, wie er ist, wird weder besser noch schlechter. Er ist ja auch nicht der Held der Erzählungen, der sich in seinen Charaktereigenschaften weiter entwickeln soll, sondern er ist Handlungsträger und der Träger der Erzählung, denn mit jedem Schritt, den er durchführt, bewegen wir uns in der Geschichte Englands. Dieser Weg ist vom Autor bewusst gewählt. Besonders zu erwähnen sind wieder Karte, Nachwort, Stammbaum und Ortsnamenerklärung daher.* ☺☺☺☺

**DEAD SPACE 1. Band**

**B. K. Evenson**

**MÄRTYRER**

**Originaltitel: martyr (07/2010)**

**Übersetzung: Andreas Kasprzak**

**Titelbild: nn**

**Panini Books (15.02.2011)**

**427 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-8332-2242-9 (TPB mit Klappbroschur)

*DEAD SPACE ist ein Science Fiction Computerspiel und wurde von EA Redwood Shores entwickelt. EA kündigte das Spiel erstmals im September des Jahres 2007 an. Produzent **Glen Schofield** wollte ein Spiel herausbringen, dass sich vor allem durch eine gelungene Grafik und eine glaubhafte Zukunft von anderen Spielen abheben sollte.*

Die Geschichte beginnt im Jahr 2208 im Golf von Mexiko, vor der Halbinsel Yucatán. Eine ungewöhnliche und aufsehenerregende Entdeckung stellt alles in Frage, was die Menschheit bisher über sich selbst herausgefunden hat. Ein Meteor schlug ein und entpuppte sich als ein Artefakt, auch als schwarzer Marker bezeichnet. Der Geo-Experte Michael Altman erfährt von mysteriösen Signalen, die ihren Ursprung innerhalb des Chicxulub Kraters haben. Er und sein Kollege James Field können der Herausforderung nicht widerstehen und beginnen das unbekannte Artefakt zu suchen, dass dafür verantwortlich ist. Er bemerkt sehr bald, dass in der Nähe des Artefakts seltsame Dinge vor sich gehen, die eindeutig auf dieses und seine Aktivitäten zurückzuführen sind. Menschen haben Visionen von Toten und unheimliche Träume. Michael Altmans grauenvolle Entdeckungen werden die Welt verändern. Charles Hammond, im Auftrag von Dredger-Corp findet ebenfalls die Anomalie im Krater. Jedem Einzelnen wird schnell klar, dass hier etwas Seltsames geschieht. Eine weitere Person, die in die Vorgänge verwickelt ist, ist der Junge Chava. Er entdeckt am Strand ein merkwürdiges Wesen. Dass ihn bereits in seinen Träumen heimsuchte. Als er die Mutter ruft und mit ihr im Schlepptau und weiteren Dörflern zurück zum Strand kommt, hat sich das Wesen wieder verändert.

Michael Altmann gerät in Verwicklungen, die ihm nicht zusagen. Und er ist es, der im Jahr 2215 die Unitology-Religion gründet, weil er durch das Artefakt beeinflusst wurde. Die Religion gewann schnell an Einfluss und mit jedem Anhänger wurde der Einfluss grösser.

*DEAD SPACE: MÄRTYRER ist der Auftakt und der Hintergrund zum gleichnamigen Spiel. Wer das Spiel kennt, wird sich mit diesem Roman sehr gut unterhalten wissen. Die Figuren sind sehr gut ausgearbeitet und bieten für den Spieler das zu lesen, was er erwartet. Spannung pur. Der Roman ist recht wirklichkeitsgetreu beschrieben. Folgt man den Beschreibungen des Autors, dann findet man sich auch im Spiel zurecht. Lesenswert ist auch der Hintergrund über DEAD SPACE. Vor allem, wenn man selbst kein Spieler ist. Jede Information, die hilft, das Buch besser zu verstehen, macht es gleichzeitig lesenswerter. ☺☺☺-☹☺☺*



tätig. Putins (Ex-KGB, jetzt FSB) Angestellte, Alexei Miller ist Vorstandsvorsitzender und der Aufsichtsratsvorsitzende, der ehemalige russische Regierungschef Wiktor Subkow, führen die Geschäfte. Ist das nicht schlimm genug, setzt **Vladimir Sorokin** noch eins drauf. Er beschreibt einen brutalen, machtgeilen Unterdrückungsapparat und ist damit gerade für ein russisches (noch nicht verbotenes oder zensiertes) Buch erschreckend aktuell. Gleichzeitig erkennt man, dass die Shadowrun- und Cyberpunk-Erzählungen mit ihrer Sicht recht haben. Der russische Staat ist politisch fundamental eingestellt (siehe Putins Gesetz, dass alle ausländischen Organisationen sich als Spione bezeichnen müssen). Die Pressefreiheit und die Meinungsfreiheit sind abgeschafft, Polizei und andere Staats"Diener" verfolgen jeden Dissidenten mit unnachgiebiger Härte. Das World Wide Web musste dem zensierten und staatstreuen Russennetz weichen, jede Äusserung gegen den Staat wird verboten oder gar unnachgiebig verfolgt.

In fünfzehn kurzen Geschichten beschreibt der russische Autor den Schrecken eines Landes, in dem Wahrsager öffentlich auftreten dürfen und den gläubigen Massen Voraussagen anpreisen, die vom Kreml vorgegeben werden. So werden die Menschen weiter dumm gehalten, von den Informationen der restlichen Welt gleichzeitig abgeschnitten. Es besteht fast gar keine Möglichkeit mehr, Kritik zu äussern, da man keine Vergleiche heranziehen kann. Wer sich nicht mit dem Land und dem Regime einverstanden erklärt, kann fliehen. In den öffentlich zugänglichen Rauschgiftkonsum.

### **Marfuschas Freude**

Ist die Geschichte aus dem Leben des Mädchens Marfuschka. Diese Geschichte ist so gut geschrieben, dass die Erwartungshaltung, weitere Geschichten von ihr zu lesen, herb enttäuscht wird. Auch die Qualität der Geschichten lässt ein wenig nach, jedoch nicht so weit, dass man sagen müsste, eine der nachfolgenden Erzählungen sei schlecht.

### **Die Wanderbettler**

Diese Geschichte erinnert in ihrem Aufbau an ein Drehbuch für einen Film bzw. für ein Theaterstück.

### **Der Schürhaken**

Hauptmann Sewastjanow ist ein eiskalter Verhörexperte des russischen Geheimdienstes, der auf dem Weg in den Keller sich vorbereitet, einen Gefangenen zu befragen. Dabei erinnerte er mich ein wenig an eine Szene aus der Serie **BABYLON 5**. Die Erzählung endet jedoch anders.

### **Der Traum**

Gossudarin ist eine alte dicke Frau, die sich gern ihren Träumen hingibt, in denen sie die jugendliche Frau ist, die sie jetzt gern wieder wäre.

Die Geschichten die folgen, widmen sich ganz dem menschlichem Elend. Dabei nutzt der Autor **Vladimir Sorokin** geschickt die verschiedenen literarischen Spielarten. Darin experimentiert er nicht nur mit der Literatur, sondern auch mit den Personen. Sind es auf der einen Seite die Kleinbürger, bis zum Rand der Gesellschaft, so sind es auf der anderen Seite die Reichen und Machtgierigen.

Für den Leser des Bandes erschliesst sich eine faszinierende Welt, in der Willkür und Machtmissbrauch an der Tagesordnung sind. Unterdrückung und

Machtstreben gehen Hand in Hand in einem Land, dass bereits im Jahr 2008 beschrieben, in die Zukunft transportiert und im Jahr 2012 eingeholt wurde. Bis auf den öffentlichen Drogenkonsum. Aber auch hier sind wir wieder bei den alten Lateinern, Brot und Spiele. Gebt dem Volk genug zu essen und Ablenkung und es hält still. Heutzutage nennt man das Hartz IV und Privatfernsehen.

Ich wünschte in Deutschland würde so kritische Phantastik erscheinen. Ich habe grossen Respekt vor Vladimir Sorokin, da in Russland die Menschenrechte gerade etwas ausser Kraft gesetzt werden. ☺☺☺☺

### **JOHANNES CABAL 3. Band**

**Jonathan L. Howard DAS INSTITUT FÜR ANGST UND SCHRECKEN**

**Originaltitel: the fear institut (2011) Übersetzung: Jean-Paul Ziller**

**Titelbild: finepic**

**Zeichnungen: snugbat**

**Wilhelm Goldmann Verlag 47035 (09/2012) 345 Seiten 12,99 €**

ISBN: 978-3-442-47035-8 (TPB)

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

*Was soll man machen, wenn man ein neues Buch in der Hand hält? Blättert man darin und findet es recht gut, zum später lesen oder man findet es so gut, dass man es gleich lesen möchte? Also man setzt sich hin, gegebenenfalls sogar auf den Fussboden und beginnt zu Schmökern. Was aber, wenn die Buchhandlung schliessen will und man quasi rausgeworfen wird? Klar, Buch kaufen ins nächste Cafe, Kaffee bestellen, kalt werden lassen, weiterlesen, bis, ja bis man auch hier rausgeworfen wird. Zur Bahn gehen, einsteigen weiterlesen und auf der Rückfahrt merken, man ist mit der Strassenbahn zum zweiten Mal am Bahnhof vorbei gefahren. Aber man hat das Buch ausgelesen.*

Die neuen Abenteuer des Totenbeschwörers Johannes Cabal gehen mit dem dritten in sich abgeschlossenen Band weiter. Johannes erhält von drei Männern Besuch. Die gründeten das Institut für Angst und Schrecken und wollen ein Gegenmittel gegen die Angst finden. Ihr hehres Anliegen ist, die Menschheit von Furcht aller Art zu befreien. Denn was könnte man nicht alles machen, wenn die Furcht, z. B. die vor Spinnen, einfach weg wäre? Sie sind bereit in die Traumlande zu gehen, um dort die Furcht zu fangen und zu bannen. Damit würden sie die Welt von etwas überflüssigem befreien. Da die Männer, ein Kunsthändler, ein Anwalt und der Direktor eines Bestattungsinstituts, angeblich den Schlüssel kennen, ist der neue Auftrag für Johannes sehr interessant, weil er schon immer mal einen Abstecher dorthin unternehmen wollte. Also machen sich die vier Männer auf den Weg in die Vereinigten Staaten von Amerika. Das Ziel ist die Universität von Arkham. Ein junger Student des ehrwürdigen Hauses soll der Schlüssel zum Tor zu sein. Wörtlich genommen.

In den Traumlanden lebt die Angst als Wesen, nicht nur als ein geistiger Zustand. Es ist also ein gefährvolles Unterfangen, sich der Angst zu stellen und gleichzeitig zu bannen. Das ist jedoch leichter gesagt als getan. Die Traumlande sind, wie alles was man erst einmal nicht gut kennt, ein gefährliches Pflaster. Und wenn man auf etwa 20 m hohe Wamps trifft, die den Begriff Koloss nicht einmal verdienen, wie Cabal meint, sondern eher potthässliche Riesen sind, wird das Leben trotzdem gefährlich und könnte auf eine abschliessende Art recht schnell verkürzt werden. Die Reisenden aus den wachenden landen müssen erkennen, dass ein Traum recht wirklich sein kann, wenn man eine Expedition hinter eine Dornenhecke beginnt.



*Das Buch beginnt schon ganz gut, obwohl mir der Name des Institutes nicht gefällt, denn die Betreiber sind nicht für Angst und Schrecken, sondern dagegen. Also abgesehen von dem Übersetzungsproblem des Titels THE FEAR INSTITUT, kann man gegen das Buch sagen was man will, es trifft eh nicht zu. Für Freunde des feinen, subtilen Horrors ist dies eine Hommage an **Howard Philip Lovecraft** und durchaus als gelungen zu bezeichnen. Immer davon ausgehend, dass der Schreiber dieser Zeilen leicht bis mittelmässig stark untertreibt. Dafür ist er begeistert vom schrägen Humor des Autors, dessen staubrockener Humor auf seine Helden abfährt. Das Buch ist sehr vergnüglich, vor allem fesselnd und daher nur zu empfehlen. Abgesehen von den letzten Seiten. Ich bin nicht sehr glücklich mit dem Ende, es sei denn, das Ende soll einen neuen Anfang bilden. Wenn dem so ist, warten wir jetzt ein Jahr auf Band vier. Ich glaube der Ausdruck: absolut empfehlenswert, trifft den Roman nicht ganz.* ☺☺☺☺☺

## **DAS DUNKLE VOLK 2. Band**

**Yasmine Galenorn**

**Originaltitel: night veil (2011)**

**Titelbild: Tony Mauro**

**Knauer Verlag 51116 (09/2012)**

ISBN: 978-3-426-51116-9 (TB)

[www.knauer.de](http://www.knauer.de)

**EISHAUCH**

**Übersetzung: Kerstin Winter**

**422 Seiten**

**9,99 €**

In New Forrest geht ein Serienmörder um, denn ein Mord nach dem Anderen geschieht und niemand scheint eine Ahnung zu haben, Wer und Warum gestorben wird. Von offizieller Seite werden wilde Hunde dafür verantwortlich gemacht, aber diese wären nur zu bestimmten Taten fähig und sind nicht unbedingt überall dort anzutreffen. Vor allem aber, warum sollten wilde Hunde Menschen angreifen, wenn es genügend anderes Wild und verwertbares Fressen gibt? Tollwut scheidet aus. Cicerly hingegen ist die Einzige, die davon überzeugt ist, dass das dunkle Volk die Ursache für die Mordserie ist. Myst und ihr widerliches Gefolge haben nur Böses im Sinn. Cicerly versucht alles, um ihren Heimatort zu verteidigen und eine Übernahme durch Myst zu verhindern. Eine Herrschaft von Myst wäre das Schlimmste, was ihrem Heimatort New Forrest geschehen könnte. Sie greift nach allen Mitteln, die sich ihr bieten, um Myst in die Schranken zu verweisen. Daher hat sie sich schon mit den Vampiren verbündet. Der Erzählung geht mit Cicerly weiter und beschreibt, wie sie mit ihren Freunden versucht, New Forrest von Myst und somit vom Winter zu befreien. Der Krieg zwischen Myst und den Vampiren, mittendrin Cicely, Chatter und Peston, ist nun endgültig ausgebrochen. Was sich vorher nur andeutete, eskaliert. Cicely reist mit ihren beiden Freunden zum Hof der Träume, da sie einen Zauber benötigen, um Kaylins Nachflor im Zaum zu halten. Das sind nicht die einzigen Probleme, denen sich Cicely gegenüber sieht. Anadey hat sie verraten und ihre Liebe zu Grieve sabotiert, Leo ist nicht der, für den er sich ausgibt und auch Geoffrey pflegt Geheimnisse. Alles in Allem ein Buch, dass bis auf das Kennenlernen ihres Vaters, mit Problemen behaftet ist.

*EISHAUCH schliesst in der Erzählung dort an, wo MONDSCHNEE aufgehört und ein vorläufiges Ende gefunden hat. Rückblicke auf MONDSCHNEE gibt es keine. Daher ist für einen Neuleser nicht ersichtlich, warum Grieve gefangen genommen wurde. Ebenfalls im Dunkel der Ereignisse bleibt, welche Pläne Myst schmiedet und durchsetzen will.*

*Im Buch geht es um nicht mehr und nicht weniger als um Freundschaft, Verpflichtungen und Vertrauen. **Yasmine Galenorn** versetzte die Geschichte mit ein wenig Liebe und einer Prise Erotik, wobei die Geschichte doch ziemlich problemlastig war. Also nicht so gut für Unterhaltungsliteratur. Oft mit Spannung versehen, bietet EISHAUCH letztlich wieder neue Einblicke in Cicely's und Grieve's vorheriges Leben.* ☺☺☺

**DER PREIS DER STERNE 3. Band**

**MAGEWORLDS 3**

**Debra Doyle und James D. MacDonald**

**ZWISCHEN EHRE UND TREUE**

**Originaltitel: By Honor Betray'd (1994) Übersetzung: Wolfgang Thon**

**Blanvalet Verlag 26882 (20.08.2012)**

**544 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-442-26882-5 (TB mit Klappbroschur)

[www.blanvalet-verlag.de](http://www.blanvalet-verlag.de)

Es ist etwas unverständlich, dass diese Trilogie um Intrigen, Raumschlachten und eine umwerfende Heldin, so wenig Beachtung findet. Einfach unglaublich, was die beiden Schriftsteller **Debra Doyle** und **James D. MacDonald** auf die Beine gestellt haben. Fast so gewaltig, aber mit weniger Seiten wie etwa **David Weber** mit seiner HONOR HARRINGTON Reihe, beschreiben sie das Leben von Beka Rosselin-Metadi. Eine Frau steht im Mittelpunkt des Chaos und schafft es doch, ein in Unordnung geratenes Weltbild wieder auf Vordermann zu bringen. Dabei sieht es zuerst nicht so aus, als ob ihr dies auch nur ansatzweise gelingen könnte. Die Armada der Magierwelten hat die Welten der Republik überrollt, koordinierter Widerstand ist nicht mehr möglich. An allen Fronten wird gekämpft, doch der Widerstand scheint nutzlos. Was soll man einem Gegner entgegen werfen, der nicht richtig zu fassen ist? Beka Rosselin-Metadi versucht es dennoch. Der Name der Heldin hat schon einen guten Ruf und überall wo sie auftaucht, kann sie Kämpfer um sich sammeln, die ein letztes Aufgebot darstellen. Mit nichts als willensstarken, aber planlosen Rebellenkriegern im Rücken, versucht sie das Unmögliche möglich zu machen. Dabei leistet ihr Raumschiff gute Dienste, denn auch die *Warhammer* ihres Vaters ist in den bekannten Teilen des Universums gut gelitten. Die Lage im Universum wird verworrener, weil sie zum einen erfährt, dass Teile ihrer Feinde eigentlich Freunde sind und die gleichen Interessen verfolgen wie sie. Nur nutzt ihr das wenig, denn anscheinend lauert in den eigenen Reihen Verrat, was die Chancengleichheit wieder sehr zu Ungunsten der Magierwelten verschiebt.

*Der Leser wird auch von Handlungssträngen jenseits des faszinierenden Hauptplots gefesselt. **Debra Doyle** und **James D. MacDonald** verstehen es fesselnd zu schreiben. Im Verlauf der Trilogie schufen sie ein eigenes Universum, in der die Abenteuer von Beka Rosselin-Metadi stattfinden. Ich finde die Charaktere gut dargestellt und man kann ihre Reaktionen fast immer nachempfinden.*

*Der Abschlussband der Trilogie, wie die Trilogie als Gesamtes, ist wunderbar geschrieben, besitzt einen Anfang und ein befriedigendes Ende, auch wenn ein paar Handlungsstränge nicht verknüpft werden und als lose Enden für eine Weiterführung sorgen könnten. Vom Schreibstil bin ich sehr zufrieden, denn ich fühlte mich als Leser ernst genommen, eine gute Unterhaltungsektüre geboten zu bekommen. Von diesem Autorenpaar würde ich gern mehr lesen.* ☺☺☺

**Frédéric Lenoir und Violette Cabetesos**

**DAS TESTAMENT DER SÜNDERIN**

**Originaltitel: la parole perdue (2011) Übersetzung: Karola Bartsch**

**Titelbild: Hauptmann und Kompanie**

**Piper verlag 27439 (13.08.2012)**

**615 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-492-27439-5 (TB)

www.piper.de

Die ehrgeizige Archäologin Johanna, mit ihrer Arbeit in der Basilika von Vézelay vollauf beschäftigt, macht sich Sorgen. Ihre Tochter leidet an ihren eigenen Träumen, denn sie wird aufgefordert, die Aufzeichnung der letzten Worte von Jesus zu finden. Das wäre vielleicht noch als Alptraum zu werten, wenn nicht die unverhohlene Drohung dahinter stehen würde, den Tod zu erleiden. Denn, wenn sie Jesus letzter Worte nicht findet, muss sie sterben. Die Archäologin Johanna arbeitet an einer Statue der Maria Magdalena und diese Sünderin war im Besitz der letzten Worte Jesu, die später aufgeschrieben und versteckt wurden. Die Duplizität der Ereignisse lässt Johanna aufhorchen und sie macht sich daher auf die Suche nach den letzten Worten, denn das Leben ihrer Tochter liegt ihr doch sehr am Herzen. In den Alpträumen erscheint Romane die junge Frau Livia, die 79 n.Chr. ums Leben kam.

Eine geheimnisvolle Mordserie sorgt dafür, dass die Suche nicht einfach wird. Denn hinter den Morden steckt eine weitere macht, die sich ebenfalls der Aufzeichnung bemächtigen will. Das Leben der Tochter Johannas ist also in doppelter Hinsicht in Gefahr.

Sie macht sich auf die Suche und trifft dabei auf ihren alten Freund Tom. Der ist mit Ausgrabungen beschäftigt, während die Mordserie ihn und auch das verschollene Papyrus betrifft.

*Der vorliegende Band ist packend geschrieben. Folgt man den Autoren in ihre eigene Welt, ist man schnell von ihr gefangen und kann das Buch kaum aus der Hand legen. **Frédéric Lenoir und Violette Cabetesos** sind mit ihrer Sünderin nicht gerade zimperlich umgegangen.*

*Im Prinzip teilt sich das Buch in drei aufeinanderfolgende Geschichten. Die erste Geschichte spielt etwa fünfzig bis neunundsiebzig Jahre nach Christus in Italien, um der zweiten Geschichte um 1100 in Frankreich Platz zu machen. Die dritte Geschichte spielt in der Jetztzeit. Alle drei sind miteinander verknüpft, so dass in jedem Fall der Rote Faden, nicht nur über die letzten Worte Jesu, vorhanden ist.*



**Michael Cobley**

**DIE AHNEN DER STERNE**

**Originaltitel: the ascendant stars (2011) Übersetzung: Norbert Stöbe**

**Titelbild: Steve Stone**

**Wilhelm Heyne Verlag (10/2012)**

**637 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-453-52892-5 (TB)

www.heyne.de

Nach den Bänden DIE SAAT DER ERDE und WAISEN DES ALLS geht es nun zum Showdown und dem Abschluss. Obwohl, das sei vorweggenommen, dass Abenteuer könnte durchaus weitergehen, denn das Universum mit seinen über 200.000 Sternensystemen bietet noch viele Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen.

Ein weiteres Plus dieses Romans, ist die Zusammenfassung der ersten beiden Bände, sowie einige Erklärungen zu den Zivilisationen und Hauptpersonen. Vor allem, alles steht am Beginn. Damit ist es recht einfach, wieder in die sagenhafte Space Opera von **Michael Cobley** einzutauchen.

Der gesamte zivilisierte Bereich des Weltalls ist damit beschäftigt, irgendwie zu überleben, denn die neuen Feinde der Menschen und anderen Zivilisationen ist eine KI - eine künstliche Intelligenz - die nichts weniger im Sinn hat, als alles Leben zu vernichten. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um das Überleben der Galaxis.

Damit ist das Wichtigste gesagt, denn die Handlung ist damit verraten. Was Michael Cobley jedoch daraus macht, ist atemberaubend geworden. 227.175 Sternensysteme, 917.900 bewohnte Welten und Habitate, und vieles mehr geben sich ein fesselndes Stelldichein. Als Leser sollte man sich gehen lassen und der Faszination dieses Universums nachgeben. Schnell fühlt man sich mittendrin in diesem unglaublich aufregenden Abenteuer.

*Wie so üblich, kann man nicht alles lesen, was auf den Markt kommt. Nachträglich fielen mir nun die beiden Bände DIE SAAT DER ERDE und WAISEN DES ALLS in die Hände. Dabei gleich eine Trilogie in den Händen zu halten, zumindest die ersten beiden Bände, ist dabei immer eine zweiseitige Sache. Entweder gefällt der erste Band und man liest weiter, oder man hat Band zwei umsonst gekauft, weil er ungelesen in die Ecke wandert. Die undankbare Aufgabe, Figuren und Orte, sowie die neuen technischen Möglichkeiten vorzustellen, gelingt einem ersten Band nicht immer. Mit DIE SAAT DER ERDE lieferte **Michael Cobley** ein sehr holpriges Werk ab. Die grosse Anzahl an Personen wird mit ihren Erlebnissen beschrieben, bleiben jedoch recht oberflächlich.*

*Dies war der Beginn meiner Beschreibung zu den ersten beiden Romanen und inzwischen habe ich den dritten Band gelesen. Ich kann beruhigt sagen, **Michael Cobley** hat sich stark verbessert.*

## Heftromane

**PERRY RHODAN NEO 25. Band**

**Leo Lukas**

**Titelbild: Studio Dirk Schulz / Horst Ghatta**

**Verlagsunion Pabel Moewig (31.08.2012)**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

**ZIELPUNKT ARKON**

**161 Seiten 3,90 €**

Januar 2037: Vor einem halben Jahr wagten Perry Rhodan und seine Gefährten die Reise zum Mond - dabei trafen sie auf die menschenähnlichen Arkoniden. Jetzt steht eine viel größere Reise bevor: Rhodan möchte nach Arkon vorstoßen, ins Zentrum einer alten Zivilisation, die mehrere tausend Sonnensysteme umspannt. Auf der Erde wächst währenddessen Terrania, die Stadt der geeinten Menschheit - trotz politischer Gegner sowie Machtgruppen, die ihren eigenen Interessen folgen. Gleichzeitig beginnen die Menschen damit, die Planeten des eigenen Solystems zu erforschen. Auf dem Mars stoßen die Wissenschaftler auf ein faszinierendes Geheimnis.

Davon weiß Perry Rhodan nichts. Mit der TOSOMA, einem zehntausend Jahre alten Raumschiff, rasen er und seine Begleiter hinaus ins Sternenmeer der Milchstraße. Doch dann kommt es zu einer verheerenden Katastrophe - und ein grausiger Tod bedroht die Menschen an Bord ...

Verlagstext

Kaum hat man sich mit den Arkoniden eingelassen, sogar eines ihrer Schiffe zerstört, schon ist man mit einem Oldtimer von Raumschiff unterwegs, das Weltall zu erkunden und ausgerechnet das Reich aufzusuchen, das man mit dem Abschuss des Raumschiffs gegen sich aufgebracht hat. Nun befinden sich auf der Rostlaube Tosoma 2.000 Menschen, die keine Ahnung haben, wie sie sich gegenüber anderen Wesen verhalten sollen. Hinzu kommt, dass man ein Raumschiff fliegt, dessen Technik sie noch nicht mal in Ansätzen kennen können, das komplizierter zu handhaben ist als ein modernes Passagierflugzeug. Und die wenigsten Besatzungsmitglieder haben Ahnung von einem Passagierflugzeug. Es kommt also, wie es kommen muss. Mit dem schrottigen ständig reparaturanfälligen Raumschiff auf dem Weg nach Arkon, fällt dies natürlich aus.

Dabei fängt das Abenteuer mit einem Telefonanruf an. Ein Mädels namens Renate lernt Silvester einen berühmten Koch kennen, landet mit ihm in der Kiste und er verpasst fast den Abflug des Raumschiffs, wo er eine neue Arbeitsstelle einnimmt. Allerdings ist es unlogisch, dass der Koch verschläft und niemand vom Zahlmeister angefangen, holt ihn aus dem Bett. Wie dem auch sei. Die Episoden um den Koch Rhino sind recht amüsant. Zielpunkt Arkon wird dadurch zu einem Schmunzelabenteuer.

*Das Problem der „neuen“ Serie Perry Rhodan Neo ist, alles läuft auf einmal zu schnell ab. Statt Zeit vergehen zu lassen, bevor Rhodan nach Arkon aufbricht, wäre es möglich gewesen, die Menschheit auf der Erde zu beschäftigen. In Terrania wird die neue Menschheit aufgebaut und Perry Rhodan hat die Chance ein Industrieimperium aufzubauen. Dann hätte er genug Patente, aufbauend auf der Arkonidenteknologie, und daraus folgend genügend Geld, als Privatier unterwegs zu sein. Es wäre zudem möglich gewesen, die Abenteuer auf dem Mars und weiteren Sol-Planeten zu beschreiben. Auf diese Weise hätte man einen anderen Grundstein gelegt. Auf diese Weise wäre man von der Rolle als Grossadministrator weggekommen. Endgültig. Dem grossen Rahmen der Serie folgend könnte man ganz anders agieren.*

*Eine andere Sache sind die Zyklen. Sie müssen doch nicht immer gleich lang sein. Wenn es spannende Themen gibt, kann ein Zyklus länger dauern, bei weniger spannenden Themen reicht auch eine Trilogie. Etwa Intrigen und Machtkämpfe in Terrania, die hintereinander geschrieben und veröffentlicht werden. Danach wieder ein Wechsel in den Weltraum.*

*Das Heft ist an sich spannend geschrieben, zu viele Kabarettwurzeln und zu viele Anklänge an die 1980er Jahre. Bezeichnend dafür das Alter des Autors, denn wenn schon, dann hätte er die 1970er Jahre nehmen müssen. Zumindest Anspielungen an bekannte Autoren sind nicht zu sehr aufgesetzt. ☺☺☺*

**STERNENFAUST 198. Band**

**Thomas Höhl**

**OHNE HOFFNUNG / VERZWEIFLUNG**

**Titelbild: Arndt Drechsler**

**Bastei Lübbe Verlag (04.09.2012)**

**65 Seiten**

**1,75 €**

[www.bastei.de](http://www.bastei.de)

Dana Frost ist frohen Mutes in die Hoffnungslosigkeit eingefahren. Nachdem irgendwelche Hohen Mächte die Milchstrasse komplett aus dem All entfernten, hat Dana Frost die Möglichkeit erhalten, diese Maßnahme rückgängig zu machen. Die Hoffnung stirbt zuletzt heisst es immer. Doch nachdem Dana feststellen musste, dass mit zwölf Akoluthoren eben kein komischer Appell geäussert werden kann, ist

die Hoffnung längst gestorben. Man brauchte angeblich alle zwölf Akoluthoren und plötzlich sind dreizehn bekannt. Für Dana und die Crew sieht es so aus, als sei die ganze Geschichte um die Akoluthoren ein schönes Märchen gewesen. Die Crew der Sternenfaust entschliesst sich, das Raumschiff aufzugeben und auf einem Planeten zu siedeln. Man findet einen passenden Planeten, tauft ihn Future und die Zukunft ist dahin, denn das Schiff wird nie mehr starten können. Schon kommt neuer Ungemach auf die Kommandantin zu. Denn sie wird als Befehlshaberin abgesetzt. Es gibt keine Milchstrasse mehr, ja nicht einmal mehr ein Raumschiff, so dass sie jetzt nur noch eine Zivilperson sein soll. Gleichzeitig verschwinden die Träger der zwölf Akoluthoren.

*Thomas Höhl stellt das Ende der Serie vor. Wird das Titelbild mit der Überschrift Ohne Hoffnung genannt, so findet sich im Heftinneren der Titel VERZWEIFLUNG. Alles artet in der totalen Aufgabe aus. Die wenigen Menschen in der Andromeda-Galaxis finden ein vorläufiges Ende. Eine fremde Galaxis, ein fremder Planet, fremde Gefahren. Als hätte die Crew nicht schon genug erduldet und zu allem Schluss folgt mit dem nächsten Abenteuer das Endgültige Ende.*

*Ich habe bei Band 100 die Serie verlassen, weil sie mir nicht mehr gefiel. Begann sie als gute Space Opera, endet sie jetzt als Altpapier. Ich wollte die letzten drei Hefte noch lesen, aber es bleibt eher bei einem „antun“ in Form von optische-geistiger Folter. Die Abenteuer und vor allem der Hintergrund sind so losgelöst von allem, was man kennt, dass man keinerlei Zugang zum Inhalt findet. ☺*

**PERRY RHODAN NEO 26. Band**

**Bernd Perplies**

**PLANET DER ECHSEN**

**Titelbild: Horst Ghatta**

**Verlagsunion Pabel Moewig (13.09.2012) 161 Seiten 3,90 €**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Im Januar 2037 ist Crest mit Thora und Perry Rhodan mit seiner Mannschaft auf dem altersschwachen Raumschiff Tosoma unterwegs, den nachbarschaftlichen Grossreich Arkon, einen Besuch abzustatten. Nachdem die erste Transition noch problemlos durchgeführt wurde, scheitert die Technik beim zweiten Durchlauf. Schiebt man den Fehler zuerst auf das Alter von 10.000 Jahren, die das Raumschiff alt ist, wird nach und nach klar, dass die Reise sabotiert wird.

Auf dem Mars findet ausgehend von der neuen Bradbury-Basis die Terraformung des roten Planeten statt, welche von Menschen und Ferronen in Angriff genommen wird. Allerdings legen stetig neue Unfälle und Defekte die Vermutung nahe, dass hier jemand Sabotage betreibt und eigene Pläne verwirklichen will.

Die Erde befindet sich weiter in der Konsolidierung, dennoch werden auch hier Intrigen und Machtspiele durchgeführt. Wer kriegt welchen Strom des von der Venus hierher verfrachteten Kraftwerks, wer bekommt welche Rechte und so weiter. Der Bürgermeister der Stadt, Bai Jun, wird mit seiner üblen Vergangenheit konfrontiert.

An anderer Stelle ist der terranische Arzt Dr. Eric Manoli unterwegs. Er ist nach einem Transmittersprung durch Raum und Zeit auf der Echsenwelt Topsisid gelandet. Auf dem Planet der Echsen muss er all sein Können einsetzen, denn er muss ums Überleben kämpfen. Zuerst einmal wird er vom dortigen Militär festgehalten, da er als Arkonide angesehen wird. Das Ansehen der Arkoniden ist auf Topsisid aber eher gering. Er wird von einer Untergrundgruppe befreit. Zuflucht findet er in einem topsidischen Puff. Dort herrscht der verschrobene Bordellbesitzer

Bismall-Kehn, ein Gegner des derzeitigen Herrschers, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unter Mithilfe der Echsen-Prostituierte Khatleen-Tarr den Menschen zu verstecken.

*Bernd Perplies schreibt ein unterhaltsames Werk, dass auch ein wenig auf die Erde und ihre Machtstrukturen eingeht, das was ich in vielen anderen Heften vermisste. Die Beschreibung seiner Aliens ist ganz in Ordnung, wenn sie nur nicht so verdammt menschlich gewesen wären.* ☺☺☺

**STERNENFAUST 199. und letzter Band**

**Thomas Höhl**

**DAS ENDE**

**Titelbild: Arndt Drechsler**

**Bastei Lübbe Verlag (18.09.2012)**

**65 Seiten**

**1,75 €**

[www.bastei.de](http://www.bastei.de)

Das Ende für Dana Frost und ihre heimatlose Mannschaft rückt näher. Ohne der heimatlichen Milchstrasse und auf einem Planeten gestrandet, hochtrabend Zukunft genannt, werden die letzten der Milchstrasse hier leben müssen. Doch der einsame Planet ist nicht so einsam, wie es auf dem ersten Blick scheint. Also trifft Dana auf seltsame Wesen, die sie mehrfach veränderten und Plötzlich werden aus altbekannten die, die man sucht. So taucht Die GRAFSCHAFT auf und anderes mehr. Thomas Höhl versucht hier die letzten losen Handlungsfäden zusammenzuführen. Gleichzeitig versucht er den Spagat, sich weitere Türchen offenzuhalten, damit die Serie eventuell als Buch weitergeführt wird.

Da ist es nun DAS ENDE. Hat sich für mich die Hoffnung auf ein gutes Ende erfüllt? Nein. Haben sich die letzten drei Hefte gelohnt, wurde ich gut unterhalten? Nein. Habe ich etwas verpasst? Nein. Dann ist das Ende erreicht und notwendig? Ja.

**PROFESSOR ZAMORRA 1.000 Band**

**Christian Schwarz und Manfred H. Rückert**

**LUZIFERS PLAN**

**Titelbild: Arndt Drechsler (umlaufend)**

**Bastei Lübbe Verlag (24.09.2012)**

**80 Seiten**

**1,70 €**

[www.bastei.de](http://www.bastei.de)

Mein lieber Werner, ich hätte es Dir gegönnt, diesen Roman zu sehen und selbst zu schreiben. Leider hast Du Dich viel zu schnell verabschiedet.

In Band 1.000 wollte ich unbedingt mal reinsehen, nachdem ich 1999 Band 1 bis 700 etwa verkaufte. Nicht weil die Serie schlecht war, sondern weil sie zu viel Platz wegnahm. Während ich seit dem Zeitpunkt die Serie nur noch ab und zu las, konnte ich zumindest den roten Faden noch folgen. Mit Werners Tod hatte ich die Serie ganz aufgegeben, ich vermisste einfach seinen ganz speziellen Stil, den ich noch aus Zeiten von Antares kannte und über die Jahrzehnte zu schätzen wusste. Wer Antares nicht kennt, das war ein Fanzine, auf Papier! mit Spiritus-Umdruck hergestellt. Da machte eine Fanzineproduktion noch betrunken.

Nun zurück zu Professor Zamorra und dem vorliegenden 1.000sten Band. In der Mitte des Heftes findet sich ein Exposé, wie Zamorra und seine Freundin Nici aussehen sollten, die Grundlagen über die beiden, ihre ersten Freunde und natürlich Feinde. Auf diese Weise kamen schnell alte Erinnerungen hervor. Damals war's.

LUZIFERS PLAN ist in diesem Heft wohl noch nicht ganz aufgegangen. Seine Absicht, Asmodis wieder mal die Kohle aus dem Feuer holen zu lassen geht zwar auf, doch zeigen sich bereits jetzt Störungen im Gefüge, so dass anzunehmen ist, dass dieser Auftrag nicht zu Luzifers Zufriedenheit ausgeführt werden kann. Asmodis auftauchen bei Zamorra und dem danach folgenden Ausflug nach Avalon bekam niemanden so richtig gut. Als erster Teil eines Mehrteilers ist der Anfang vielversprechend. Als 1.000ster Roman ebenfalls. Nachteil ist, bei solchen Jubiläen steigen wieder viele Leser ein und so muss viel aus der Vergangenheit aufgearbeitet werden. Dies ist mit Asmodis Erinnerungen zwar gelungen, aber nicht lesefreundlich, wie auch die Wiederholung ganzer Szenen. dennoch hat mir das Zamorrateam gezeigt, dass nach den Verlusten von **Werner Kurt Giesa** und **Volker Krämer** noch viel Potential in den Romanen steckt und neue Ideen umgesetzt werden können. ☺☺☺

**PERRY RHODAN 2665. Band**

**Marc A. Herren**

**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Verlagsunion Pabel Moewig (09/2012)**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

**GEHEIMNIS DER ZIRKUSWELT**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

**59 Seiten**

**1,95 €**

Der erste Terraner Arun Joschannan reist zum Theatrum-System auf den Planeten Thea, eine ehemalige Freihändlerwelt in der Southside vor der Haustür der Jülziish. Der etwas abseits gelegene Planet ist eine Zirkuswelt. Gleichzeitig wird der Planet in der Eastside als Warenumschlagsplatz genutzt. Arun Joschannan möchte mit seinem Besuch zeigen, dass ihm auch sogenannte unbedeutende oder auch Randwelten wichtig sind. Der Hintergedanke ist, die Bevölkerung des Planeten dazu zu bringen, der LFT beizutreten. Damit würde der erste Terraner als starker Mann dastehen, gleichzeitig könnte er sagen, dass dies die Stellung des Galaktikums stärkt, da ein weiterer Planet beigetreten ist. Auf Thea wird Arun Joschannan freudig begrüßt, denn so hoher Besuch kommt selten. Nach dem Gespräch mit Grimaldi, dem Sprecher des Direktorenzirkels und dem Gespräch mit dem Direktorenzirkel in der Hauptstadt Dolina Salamonski, erkundet der erste Terraner die Stadt, nur in Begleitung von zwei topsidischen Leibwächtern. Was relativ Leichtsinnig ist, weil Arun von der Bedrohung eines Anschlages weiss. Joschannan trifft bei seinem Ausflug auf Nuggnugg, einen alternden auf Thea beliebten Topsider. Arun bittet ihn durch die Stadt zu führen, weil er sich unvoreingenommen umsehen möchte. Am Maracanã angekommen, hält Joschannan eine Rede an die Bevölkerung von Thea. Obwohl noch nie öffentlich darüber gesprochen, bedankt er sich jetzt schon dafür, dass der Planet Interesse zeigt, der LFT beizutreten.

Während sich der erste Terraner auf dem Planet Kontakte knüpft und sich weiter beliebt macht, trifft die JULES VERNE mit USO-General Tekener im Planetensystem ein, immer unter dem Siegel der Verschwiegenheit und daher im Schutz des Paros-Schattenschirms. Nur Joschannan besitzt Kenntniss von der Anwesenheit Ronald Tekeners und der JULES VERNE. Aber auch von dem Verband von zehn Posbi-BOXEN zur Verfügung halten. Etwa zur gleichen Zeit erhält der USO-General Kenntnis von Sayporanern, die auf Thea gesehen wurden. Daraufhin landet Tekener als Logarn Goord, ein LFT-Funktionär getarnt auf Thea. Arnum hat nichts besseres zu tun, als seinen drei topsidischen Begleitern das Geheimnis um Tekener aufzudecken. Kaum ist das Geheimnis gelüftet, erfolgt ein Anschlag mit einer Entführung von Joschannan.



Die Handlung in der Milchstrasse macht sich gut. **Marc A. Herren**, dessen letzter NEO-Roman so was von schlecht war, zeigt, dass er es besser kann. Es stellt sich nun heraus, dass die Vertreter der Badakk und Sayporaner länger in der Milchstrasse anzutreffen sind als bisher angenommen. 17 Jahre vor Jetzt, wurden Raumschiffe gestohlen und so umgebaut, dass die Sayporaner ihre Missionen durchführen konnten. **Marc A. Herren** setzt bei der Charakterisierung seiner Figuren darauf, die Personen durch deren Taten zu sprechen zu lassen. Während sich Arun Joschannan recht gut erkennen lässt, bleibt Ronald Tekener weit hinter dem zurück, was ihn in früheren Heften oder gar bei seinen USO-Abenteuern von anderen Figuren abhob. ☺☺☺

## **Spielebücher u. ä.**

**PARANOIA**

**Gareth Hanrahan**

**Titelbild: nn**

**Mantikore Verlag**

ISBN: 978-3-939212-1-40 (DIN A 4)

[www.mantikore-verlag.de](http://www.mantikore-verlag.de)

**VERRAT IN WORT UND TAT**

**37 Seiten**

**10,95 €**

Guten Tag zukünftiger Verräter. Auch wenn Du dich vielleicht jetzt noch Regelkonform verhältst, wirst Du über kurz oder lang zum Verräter. Dabei ist der zu erwartende Zeitraum eher kurz, ebenso wie der Zeitraum als Verräter. Wenn Deine Farbregelung besagt, dass Du die Stufe Ultraviolett, die nötig ist, die nächsten Aufgaben zu bestehen nicht besitzt, dann ist Deine Verwendung für den obersten Computer fragwürdig. Mit einer Farbkodierung unter Ultraviolett bist Du so gut wie tot, Verräter.

§ 1 Der Computer hat immer recht.

§ 2 Sollte der Computer einmal nicht recht haben, tritt § 3 in Kraft

§ 3 ist ungültig, § 1 tritt automatisch in Kraft

Wer behauptet, der Computer leidet an Paranoia wird wegen Geheimnis-Verrat in Wort und Tat sofort eliminiert. Ist dies nicht möglich, wird Selbstmord befohlen. Der neue Auftrag der Helden des Alpha Komplex lautet, kümmern sie sich um den Vermissten kleinen Spähbot. Sichern Sie die Hauptplatine, führen sie keine Runtime-Routine durch. Erschiessen sie die NSCs, den Spielleiter und den Lampenschirm!

Verrat in Wort und Tat besitzt nur eine Maxime. Alles Verräter, früher oder später. Bürger des Alpha Komplexes ist immer schuldig und so sollte man vorsichtig sein, wenn es darum geht, schuldig auszusehen. Allein dieser Umstand reicht aus, sich ruckzuck in einer Geständniszelle wiederzufinden.

Während sich die zukünftigen Verräter auf eine lange Wartezeit einrichten dürfen, erhält der Spielleiter Informationen zu den Ereignissen, die den Spielern alias Troubleshootern zu Last gelegt werden. Da die Troubleshooter zum Spass des Spielleiters vor Ort sind, muss sich der Spielleiter nicht unbedingt sklavisch an die Vorgaben halten. Das hat den Vorteil, man kann dann Abenteuer mehrmals spielen. Es besteht also mehrfach die Möglichkeiten, die Troubleshooter in den Wahnsinn zu treiben. So ist es auch glücklich, dass so gute Männer wie Mel-G-BSN den

Troubleshootern zur Seite stehen. Insgesamt drei Aufträge des Computers stehen an, erfolgreich gelöst zu werden.

Das neue Abenteuerbuch mit drei Aufträgen für paranoide Paranoia-Spieler bietet wieder viel Abwechslung. Die Gestaltung ist gelungen und sollte auch in den nächsten Heften beibehalten werden. Die Übersetzung ist durchaus gelungen und es hat Spass gemacht, als einziger Normalo mit einer Horde Wahnsinniger den Komplex von Verrätern, Gegnern und anderem zu reinigen. Es lebe der Alpha-Komplex.

Ach ja, sollten Sie eine eigene Meinung zu diesem Spiel haben, behalten Sie sie für sich, Sie Verräter. ☺☺☺

### **EINSAMER WOLF - MEHRSPIELERBUCH**

**Darren Pearce**

**SOMMERLUND**

**Originaltitel: sommerlund (2010) Übersetzung: Alexander Kühnert**

**Titelbild: Nick Egberts**

**Karte: Regis Moulun**

**Zeichnungen: Rich Longmore**

**Mantikore Verlag (08/2012)**

**202 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-939212-16-4 (DIN A 5)

[www.mantikore-verlag.de](http://www.mantikore-verlag.de)

SOMMERLUND ist das vierte Mehrspieler Buch innerhalb der Reihe EINSAMER WOLF und behandelt die gleichnamige Region. Vielleicht wäre es aber besser gewesen, das Buch nicht unter Spielebuch zu veröffentlichen, sondern eine eigene Reihe mit Ergänzungsmaterial oder einem anderen Begriff zu bezeichnen. Hier hat der Begriff Sortimentspolitik nicht recht gegriffen. Sommerlund ist der Schauplatz der meisten Spielbücher aus dem Hause Mantikor. Das Buch startet mit einer Einleitung in die Geschichte Sommerlunds. Dabei wird die regionale Lage und die politisch kriegerische Einstellung der Bewohner Sommerlunds in den Vordergrund gerückt. Ereignisse und die Geisteshaltung der Bewohner, als Sommerlendinge sehr schlecht benannt, beeinflussen die Handlung in den folgenden Bänden. Fortgeführt wird das Buch mit einigen Seiten über Kai und Ishir, bevor man sich der allgemeinen Geographie zuwendet.

SOMMERLUND ist das erste Quellenbuch der EINSAME WOLF Reihe. Das Buch ist kein Abenteuerbuch, sondern es ist ein reines Quellenbuch. Der vorliegende Band erinnert eher an ein Lexikon, das man durchblättert, an ein paar Seiten hängen bleibt und liest, dann wieder unmotiviert weiterblättert. Abwechslungsreich gestaltet finden sich Zeichnungen, die den Inhalt auflockern und lesbarer gestalten. Man könnte das Buch auch wie einen Reiseführer lesen, wenn es darum geht, Sehenswürdigkeiten, wichtige Persönlichkeiten und die Geschichte kennenzulernen. Meist bleibt es bei einer kurzen Beschreibung des Ortes, den wichtigsten Namen der High Society und wichtiger Ereignisse. Ausführlicher werden die Beschreibungen wenn es darum geht, Orte zu beschreiben, die in den Abenteuerspielbüchern eine Rolle spielten. Hier werden die Ereignisse grob nacherzählt und in ein größeres Bild eingefügt. Den Hauptteil der Beschreibungen machen die vier grossen Städte Anskaven, Homgard, Toran und Tyso aus. Bei den geographischen Begebenheiten sind es Regionen Kirlundin-Inseln, Ruanon und Südmark. SOMMERLUND ist nicht allzu ausführlich, lässt daher viel Platz für eigene Phantasie. Man muss sich nicht sklavisch an den Text halten und so können Spieler, wie Spielleiter eigene Entscheidungen treffen, ohne in einem starren Regelkorsett zu enden. Das Buch ist abwechslungsreich

gestaltet und farbenfroh beschrieben und bietet für fast jede Situation eine Lösung, oder zumindest den Ansatz.

Das Buch, mit dem gut gestalteten Titelbild ein Hingucker, den man gern in die Hand nimmt, ist als Quellenband gelungen, da die lexikalischen Beschreibungen durch Zeichnungen und eine Karte bildlich ergänzt werden. Das einzig unwichtige ist wohl die Tabelle der Herrscher, weil sie keinen Nutzen für das Spiel hat und auch sonst nicht wichtig ist. Aber als kleine Zugabe sollte man sich darüber freuen. Sommerlund richtet sich an Spieler und Spielleiter, es ist kein Buch für Leser von Abenteuergeschichten, sondern nur für Geschichtschreiber, die einen bestimmten Hintergrund suchen. Das Buch ist nicht direkt für Spielleiter oder Spieler, für beide hat das Buch einige Mängel zu verzeichnen, so dass es „nicht Fisch, nicht Fleisch“ ist. Also doch eher eine Art unterhaltsames Lexikon. ☺☺☺

## **LEGENDEN VON HARKUNA**

**Dave Morris und Jamie Thomson**

**DAS REICH DES GOLDES**

**Originaltitel: cities of gold and glory (1996)**

**Übersetzung: Alexander Kühnert**

**Titelbild und Karten: Rich Longmore Zeichnungen: Russ Nicholson**

**Mantikore Verlag (08/2012)**

**370 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-939212-10-2 (DIN A 5)

[www.mantikore-verlag.de](http://www.mantikore-verlag.de)

DAS REICH DES GOLDES ist der zweite Band der Spielbuchreihe, die in Harkuna angesiedelt ist und früher unter dem Titel SAGALAND erschien. Erdacht von den englischen Spielbuch-Autoren **Dave Morris** und **Jamie Thomson** erschienen sie Ende der 1990er Jahre auch in Deutschland. Der zweite Band knüpft nahtlos an den ersten Band DAS REICH DES KRIEGES an. DAS REICH DES GOLDES ist für sich alleine spielbar. Wie schon im Band zuvor wird der Spieler an Land gespült und hat als Quereinsteiger einen schlechten Einstieg. So lauern in den ersten Abschnitten bereits ein paar Aufgaben, die, wenn man sie versägt, zu einem dauerhaften Punktabzug der Attribute führt. Wer jedoch den Vorgängerband DAS REICH DES KRIEGES gespielt hat, der kann per Teleportation oder Grenzübertritt direkt aus Sokara ins Goldreich wechseln. Der Übergang verläuft in diesem Fall sehr einfach. Mit der vorhandenen Ausrüstung und allem andern, was man erbeutet hat, können die neuen Aufgaben gut erledigt werden. Dabei sind einige Aufgaben so angelegt um beide Bände zu verbinden bzw. dass man bereits einen Weg in Band drei findet, der noch gar nicht erschienen ist. Der Band sorgt für viele Stunden Spielspass. Das Konzept einer offenen Welt ist zwar gelungen, weil man immer wieder vom geraden Weg abweichen kann, wird leider über eine komplizierte Wegführung umgesetzt, die manches Mal zur Orientierungslosigkeit neigt. Das macht das Abenteuer aber auch interessant, weil man auf dem Weg durch das Buch verschiedene andere Abenteuer erleben kann. Das bedeutet aber auch schlichtweg, es gibt auch Abenteuer neben der Hauptlinie zu bestehen. ☺☺☺

## Fan-Magazine / Magazine

### **DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN**

**Herausgeberin Ulrike Stegemann**

**ELFENSCHRIFT 35. Ausgabe**

**Titelbild: Miguel Worms**

**Selbstverlag (30.8.2012)**

**44 Seiten**

**2,50 €**

ISSN: 1613-3293

[www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de)

Das vorliegende Literaturheftchen bietet in dieser Ausgabe gleich drei Verlage im Portrait. Im Einzelnen sind das der TextLustVerlag, der Begedia Verlag und der Verlag Nicole Schmenk, deren Buch DER BASILIKUMDRACHE vor einiger Zeit im phantastischen Bücherbrief besprochen wurde. Einzig der Begedia Verlag war mir unbekannt. Was bleibt? Als Sammler will man ja einen Überblick behalten und so werde ich einen Besuch der Seite abstatten.

Mit den Interviews, die die Herausgeberin führt, erfährt man jede Menge neue Informationen und als "Klein"-Autor/in findet man so vielleicht auch den Verlag, um die eigenen Werke zu veröffentlichen. Ich selbst benötige keinen Verlag, ich bräuchte pro Woche einen zusätzlichen Tag Zeit. Das wäre gut.

Eine Autorin, die sehr oft im Heft vertreten ist, ist **Petra Hartmann**. Mit ihrem Artikel ZWISCHEN WASCHZUBER UND WUNSCHPUNKTEN greift sie ein Thema auf, dass früher zumindest, nur Hausfrauen betraf.

Petra und Ulrike berichten von zwei unterschiedlichen Veranstaltungen, die für Autoren und Leser sicherlich interessant sind, wenn man davon früher erfahren würde. Nichts gegen Impressionen von den Veranstaltungen. Man hätte nur gern selbst hingefunden. Vor allem, wenn man zufällig in Hannover war und von dort nach Hildesheim nur ein Katzensprung ist.

Wie immer ist das Heft sehr abwechslungsreich gestaltet. Die Beiträge interessant, die Kurzgeschichten lesenswert. Was soll man noch schreiben? Liebe Ulrike, mach weiter so. ☺☺☺

### **DAS MAGAZIN FÜR SCIENCE FICTION**

**Herausgeber: Frank Hebben, Olaf G. Hilscher, Michael K. Iwoleit**

**NOVA 19**

**Titelbild; Santana Raus**

**Nova Verlag (08/2012)**

**176 Seiten**

**12,80 €**

ISSN: 1864-2829

[www.sofa-sf.de](http://www.sofa-sf.de)

Das neue Magazin präsentiert wieder viele neue Geschichten. Die interessanteste davon war in meinen Augen die internationale Gaststory. Eine einfache Geschichte, deren Lösung aus der Zukunft kommt. Das soll aber nicht bedeuten, dass die anderen Erzählungen schlecht sind. Wie üblich bei NOVA sind sie nach verschiedenen Qualitätsmerkmalen ausgesucht.

Norbert Stöbe – Schwarze Schwäne

Frauke Gimpel – Konsumjunkie

Arno Behrend – Die ganze Wahrheit

Matthias Falke – Der Bruch der nordwestlichen Stelze

Bernhard Kempen – Die Traumfrau

Nadine Bouton – Ich bin nicht ich

Martin Rump – Die außerirdische Mutter  
Gabriele Behrend – Lebendfleisch  
Niklas Peinecke – Ein Augenblick Äon  
Wilfried Bienek – Schlafende Hunde  
Klassikerstory: Wolfgang G. Fienhold – Geschichten aus Vauesien  
Internationale Gaststory: Paul L. Methews – Genieße die Stille

Auf diese Kurzgeschichten möchte ich an dieser Stelle gar nicht im Einzelnen eingehen. Wir werden die eine oder andere Erzählung sicher wieder beim ‚Deutschen Science Fiction Preis‘ oder beim ‚Kurd Lasswitz Preis‘ wiederfinden.

**Herausgeber Hermann Ritter und Michael Haitel**

**MAGIRA - JAHRBUCH ZUR FANTASY 2012**

**Titelbild: Slozewski, Faxen, Maggio & Richmond**

**Fantasy Club e. V. (09/2012)**

**411 Seiten**

**14,90 €**

ISBN: 978-3-935913-12-6

[www.magira-jahrbuch.de](http://www.magira-jahrbuch.de)

Was mir nicht gefällt an dieser neuen Ausgabe lässt sich auf zwei Punkte reduzieren. Das einfaltslose Titelbild, da könnte man über die verschiedenen Internetseiten [www.illustratoren-organisation.de](http://www.illustratoren-organisation.de) bzw. [www.illustratordarmstadt.de](http://www.illustratordarmstadt.de) wesentlich bessere Zeichnungen finden. Der zweite Punkt sind die ausgesprochen kleinen eher winzigen Seitenzahlen. Der dritte Punkt ist eigentlich kein Kritikpunkt, sondern lediglich die Feststellung, dass das Buch im September ausgeliefert wurde und im Buch selbst der August steht. Dafür hege ich jedoch die Hoffnung, dass im Oktober Magira - Jahrbuch zur Fantasy den Deutschen Phantastik Preis gewinnt.

Positiv ist, auch im elften Jahr der Erscheinung konnte sich Magira in der Qualität steigern. So sind diesmal sehr viele Farbseiten enthalten und kleine Illustrationen oder Titelbilder von Büchern ebenfalls farbig. Dadurch wird das Buch in seiner ganzen Art aufgewertet.

Inhaltlich bietet Magira wieder die übliche Mischung aus Artikeln, Rezensionen, Zeichnungen, Informationen und Hinweisen. Interessant für Fans von Zeichentrickserien der einfachen Art ist die Artikelserie über die Trickserie Gargoyles. Anscheinend gibt es genügend Fernsehzuschauer, die sich für die Serie immer noch begeistern und darauf hoffen, dass die Gerüchte um die Reihe wahr werden. Nämlich der Kinofilm 2014 und die Veröffentlichung der Reihe vollständig auf DVD. In unterschiedlicher Art nähert man sich der Serie und stellt dem Leser Informationen aller Art zur Verfügung. An sich gelungen und es gibt nichts daran auszusetzen.

Ralf Boldt berichtet über Fantasy in Musik und Titelbildern. Für einen vollständigen Überblick fehlt hier allerdings der Platz, so dass man die genannten Titel nur als exemplarisch betrachten kann. Nichts desto Trotz bietet Ralf Boldt ein Thema an, das selten genug angesprochen und vor allem besprochen wird.

Volkmar Kuhnle, inzwischen regelmässiger Mitarbeiter, bietet das Thema 75 Jahre Hobbit an. Im Jahr des Hobbits, der Film kommt im Dezember in die Kinos und der laufenden Ausstellung auf der Veste Otzberg, ein aktuelles Thema.

Oliver Graute, Mitarbeiter beim Verlag Feder und Schwert, Gründer der phantastischen Akademie und des Preises Seraph, kennt sich mit dem Thema Steampunk aus. Daher ist sein Beitrag nicht nur lesenswert, sondern bringt für viele Leser eine erste Annäherung an ein Thema der Literatur, die keiner richtig fassen kann. Steampunk ist eigentlich das, was der Leser dafür hält.

Ein letzter Hinweis sei auf Karl May gestattet. R. Gustav Gaisbauer erzählt, was es mit den phantastischen Elementen bei Karl May auf sich hat.

*Auf alle Beiträge in Magira kann man gar nicht eingehen, zu vielfältig ist das Jahrbuch. Die Vielfalt sorgt gleichzeitig dafür, Leser aller Phantastiksparten anzusprechen. Längst ist Magira nicht nur an Fantasy interessiert. Das Jahrbuch streift die SF genauso wie den Horror, die Literatur trifft auf Multimedia, Fernsehen und Hörbücher, so wie es zur Zeit kein anderes Jahrbuch hervorbringt. Ja, man kann diese Zeilen als Lobhudelei bezeichnen und Nein, ich bin diesmal kein Mitarbeiter, daher neutraler, als wenn ich beteiligt wäre.* ☺☺☺☺

## Comics

**Jonathan Ross**

**Zeichner: Tommy Lee Edwards**

**Übersetzung: Claudia Fliege**

**Panini Verlag (14.08.2012)**

ISBN: 978-3-86201-406-4 (Klappbroschur)

[www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)

**TURF**

**Lettering: RAM**

**164 Seiten**

**16,95 €**

**New York, 1929.** In Amerika regiert die Prohibition, seit 1919 der Volstead-Act verabschiedet wurde. Die Alkohlfreunde werden von den unterschiedlichsten Gangsterbanden und korrupten Polizisten bedient. Um das begehrte Gut unters Volk zu bringen, werden heftige Bandenkriege geführt, denen die Polizei, und damit die Staatsgewalt machtlos gegenübersteht. Während sich die Gangster und die korrupte Polizei arrangiert haben, die ehrlichen Polizisten sich um Einhaltung von Recht und Gesetz mühen, beziehen zwei osteuropäische Landsleute eine viktorianische Villa. Die Brüder Stefan und Gregori Dragonmir fühlen sich in New York recht schnell wohl, aber ihre Angewohnheit, lieber Blut zu sich zu nehmen, könnte auf den Normalbürger befremdlich wirken. Die beiden Brüder beteiligen sich bald recht ausführlich im Nachtleben der Menschen und sorgen dafür, dass die Syndikate ein Problem mehr bekommen. Doch erst als Don Bava den Tod findet, werden die anderen Bandenbosse hellhörig. Auch die Reporterin Susie Randall stellt Nachforschungen an und findet Verbindungen, die den anderen Beteiligten bislang nicht auffielen. Stefan und Gregori sind Vampire und planen erst die Stadt und dann die Welt zu unterjochen. Dies forciert vor allem Stefan, der den Einflüsterungen eines gewissen Beraters namens Vaelis erlegen ist. Gregori hingegen möchte das Geheimnis um seine Herkunft und seine Art schützen. Dies erweist sich als schwierig. Denn Stefan fällt auf und somit ist das Geheimnis alles andere als geheim. Stefan hat sich mit dem Gangsterboss Don Bava angelegt. Der Tod des Unterweltbosses ruft den Gangster Eddie Falco auf den Plan. Eddie trifft nicht nur auf den Vampir, was ihn in seinen Glauben an die Menschheit erschüttert sondern kurz darauf auf den Ausserirdischen Namens Squeed. Squeed stammt vom Planeten Anth und stürzte mit seinem Frachtschiff Xhilm irgendwo auf Coney Island ab. Squeed würde gern nachhause fliegen, kommt aber von dieser Drecksugel nicht runter, muss aber die Bedrohung für die Menschen erkennen und sich dagegen einsetzen. Die Bedrohung besteht in den Brüdern Dragonmir, die den Urvater aller Vampire erwecken wollen.

*TURF ist eine hervorragende Mischung aus zahlreichen Genres. Da findet sich der Krimi, die Vampirgeschichte, die Science Fiction Geschichte und andere Einflüsse mehr, die eigentlich nicht zusammenzupassen scheinen. Doch der Schein*

*trügt und aus dem wirren durcheinander wurde ein erzählerisches Werk mit einer super Umsetzung als Bildergeschichte. Was Egmont Ehapa mit ihren "All in One" Projekten ist, macht der Verlag Panini mit seinen Comics ebenfalls. Hier gibt es keine besondere Reihe, aber im vorliegenden Band mit Klappbroschur werden fünf Ausgaben Turf in einem Band zusammengefasst. Daher erhält der Leser geballt die ganze Erzählung und kann sich mit dem Heft genüsslich in eine Ecke zurückziehen um es ungestört zu genießen.*

*Jedes Kapitel wird mit ganzen sepiafarbenen Seiten eingeführt, auf dem sich lediglich schwarz-weiss-Zeichnungen befinden und einen ersten guten Eindruck bieten, was den Leser erwartet. Zugleich ist es eine Einstimmung 100 Jahre in die Vergangenheit. Die Geschichte präsentiert sich dann auch wirklich so, wie es der Leser erwartet. Entführt in die alten schwarz-weiss-Filme mit ihren Fahrzeugen, Kleidungen und Hintergründen wirken sie, trotz oder gerade wegen der Farben wie ein Ausflug in die Vergangenheit. Bildlich wie erzählerisch befinden wir uns nun in den Vereinigten Staaten von Amerika des Jahres 1929. Die vielseitige Erzählung bietet all das, was ich als Klischee erwarte. Da ist auf der einen Seite die Reporterin Susie Randall, die auf der Jagd nach der einen Story ist, die sie berühmt macht und auf Jahre ein besseres Auskommen mit ihrem Einkommen verschaffen soll, der Gangsterboss, der einsieht böse gewesen zu sein und nun mit seinen Mitteln versucht Unrecht wieder gut zu machen und andere mehr. Da ich jedoch die Klischees erwartete war ich gar nicht enttäuscht, dass sie auftraten, sondern konnte mich ganz einem nostalgischen Gefühl hingeben. Obwohl als Leser noch nicht einmal annähernd so alt, fühlte ich mich gleich "zuhause". Dazu verhalten sicherlich auch die Zeichnungen, ob als typisches Panel oder in unterschiedlichster Zusammenstellung der Bilder bis hin zu ganzseitigen einzelnen Momentaufnahmen, alles wirkt aufeinander abgestimmt und nicht aufgesetzt oder gar störend. Ein wenig störend fand ich, dass gerade in vielen kleineren Bildern die Menge an Text zu gross war und so das Bild in den Hintergrund trat.*

*Der Leser wird von Turf wunderbar unterhalten und bekommt ein dreckiges New York voller Abschaum, zwielichtigen Gestalten eine Vampirgemeinschaft im Bluttausch, einen Ausserirdischen mit tragischer Vergangenheit. Die fünf zusammengefassten Comics, die bereits der Fortführung harren, denn kommt am Ende doch jemand in New York an, der gern seine Zombies auf die Menschheit hetzen möchte, sind nicht für zimperliche und zart besaitete Menschen gedacht. Es geht schon einmal brutal zu, wenn die Blutsauger loslegen, Kämpfe stattfinden und Ähnliches. Die Erzählung ist etwas Besonderes und erinnerte mich ein wenig an PLANET, die ebenso viele Ideen in einer Geschichte brachte, die für ein Dutzend weiterer Comics gereicht hätte.*

*Ergänzt werden die Geschichten von den fünf Titelbildern der Originalausgabe, Informationen zu Zeichner und Autor, Bildern des Modellbaus des Raumschiffs und mehr. Alles in Allem ein Werk, dass meine volle Zustimmung findet.*



## **STAR TREK 6. Band**

**Mike Johnson**

**Titelbild: Tim Bradstreet**

**Zeichnungen: Stephen Molnar und Joe Phillips**

**Farben: John Rauch**

**Übersetzung: Christian Langenhagen**

**Cross Cult Verlag (20.07.2012)**

ISBN: 978-3-942649-36-6

www.cross-cult.de

**STAR TREK - DIE NEUE ZEIT 1**

**Farben: Grant Goleash**

**Lettering: Amigo Grafik**

**112 Seiten**

**14,80 €**

Nachdem in den Comicbänden COUNTDOWN und NERO die Vorgeschichten zu den Ereignissen aus **J.J. Abrams'** STAR TREK-Reboot von 2009 erzählt wurden, erscheinen nun endlich Geschichten, die die Abenteuer der jungen Enterprise-Crew in der neuen Film-Timeline weiterführen.

Die Enterprise unter dem jungen Sternenflottenoffizier James T. Kirk liest in den Weiten der Galaxie die Notrufboje des 200 Jahre alten Sternenflottenschiffs SS Valiant auf, das eine Warnung vor einem Magnetsturm im All sendet. Kurze Zeit später durchfliegt die Enterprise ein Energiefeld, das einem Besatzungsmitglied gottgleiche Kräfte zu verliehen haben scheint ... In einem zweiten Abenteuer muss Mr. Spock ein Shuttle auf einem Planeten notlanden, das von wilden affenähnlichen Kreaturen bewohnt wird. (Verlagstext)

Nichts kann einen besser auf den neuen Star Trek Comic einstimmen, als dieser Verlagstext. Ich verlasse mich nicht auf die Texte, die ein Verlag auf den Rückseiten eines Buches oder Heftes mitgibt, um die Neugier zu schüren. Aber dieser Text von der Internetseite des Verlages trifft es schon ganz gut, so dass ich mir erlaube ihn hier abzdrukken.

### **Die Spitze des Eisbergs**

### **Where No Man has gone Before**

Seit einem Jahr ist James T. (Tiberius) Kirk Captain der Enterprise. Bei einer seiner Missionen im intergalaktischen Raum, erleidet das Crewmitglied Gary einen Unfall und erhält dadurch gottgleiche Kräfte. Damit wird er zur Gefahr für das Schiff und die Mannschaft. Gary wird wahnsinnig, überheblich und übernimmt die Kontrolle über das Schiff. Kirk muss, um das Schiff wieder in seine Gewalt zu bekommen, eine harte Entscheidung treffen. Gary, oder das übermächtige Wesen, dass er nun zu sein scheint, muss aufgehalten werden und Kirk stellt sich dem Kampf, der mit ungleichen Mitteln ausgetragen wird.

### **Notlandung der Galileo 7**

### **The Galileo 7**

Die zweite Erzählung schickt die Enterprise auf eine Transportmission. Dringend benötigte Medikamente sollen ihren Weg nach Markus III finden. Auf dem Weg passieren sie einen unbekanntes Quasar. Kirks Neugier ist geweckt, und weil er sich immer auf einer Forschungsmission wähnt, macht er sich natürlich auf, das Rätsel zu lösen. An Bord des ausgeschleusten Beibootes Galileo 7 befinden sich Spock, Scotty und Pille. Zu ihnen zählen noch ein paar andere Mitglieder der Enterprise. Während eines Ionensturmes verlieren sie den Kontakt zur Enterprise und stürzen schliesslich auf einem unbekanntes Planeten ab.

Das sind die Titel der beiden Erzählungen dieses Comic-Bandes. Dem neu hinzugekommenen Star Trek Fan dürften die Geschichten gut gefallen, lehnen sie



sich doch deutlich an die Fernsehserie an. Bei Fans der ersten Stunde dürften die Meinungen auseinandergehen. Hier wurde versucht, alten Geschichten ein neues Aussehen zu verpassen. Es funktioniert auch im begrenzten Masse, je nachdem wie der Fan und vor allem welcher Fan an die Serie herangeht. Als RAUMPATROUILLE ORION zur Ausstrahlung in Deutschland kam, war Raumschiff Enterprise in den USA gestartet. Es sollte jedoch noch ein paar Jahre dauern, bis die Serie nach Deutschland kam. Damals war ich von Captain Kirk und Consorten begeistert. Heutzutage ist die Begeisterung einer Ernüchterung gewichen. Meine Favoriten sind eher DEEP SPACE NINE und VANGUARD. Die Figuren wie Kirk, Spock, McCoy (der sich bereits an Bord befindet entgegen der Ur-Serie) sind gut getroffen und man erkennt sofort jeden einzelnen Charakter innerhalb der Geschichte wieder. Dabei ist ein kleiner Spagat gewagt und an manch einer Stelle ähneln die neuen Personen den Altcharakteren sehr viel stärker. Die Zeichnungen sind gut gelungen, die Charaktere meist ebenfalls wiederzuerkennen, wobei wie gerade erwähnt, oft gespielt wird.

Die Idee von Cross Cult weitere Comics auf den Markt zu bringen ist sicherlich gut zu heissen. Allerdings bin ich nicht der Fan dieser neuerweckten Reihe. Aber handwerklich gut gemacht und daher bestens zu empfehlen. ☺☺☺☺

## **OGREGOD 2. Band**

**Alejandro Jodorowsky**

**OHNE ZUKUNFT**

**Originaltitel: ogregod (2012)**

**Übersetzung: Resel Rebiersch**

**Zeichnungen: Zoran Janjetov**

**Egmont Ehapa Comic Collection (2012)**

**56 Seiten**

**13,99 €**

ISBN: 978-3-7704-3576-0

[www.ehapa-comic-collection](http://www.ehapa-comic-collection)

*Sehr schön an diesem Hardcover-Comic im Überformat ist, dass direkt vor dem Comic eine kleine Zusammenfassung von Band eins zu finden ist. Damit gelingt es sehr schnell wieder Anschluss an die Erzählung zu finden, die auch diesmal wieder mit Überraschungen aufwartet.*

Im Mittelpunkt der Erzählung steht immer noch der Vierfüßler. Zeland, so der Name des Wesens und ein Lehrrobot Namens Otto-6 sind für die acht jungen Leute verantwortlich, die mit dem Experimental-Raumschiff Sloughi aufbrachen. Leider sind die jungen Leute sehr überheblich, glauben alles zu können und sorgen durch ihre Dummheit dafür, dass das Raumschiff auf einem unbekanntem Planeten abstürzt. Hier zeigt sich die Unfähigkeit der jungen Leute, die dies als Wut auf Zeland und den Roboter abladen. Dennoch ist Zeland bereit, mit seinen, den jungen Leuten verborgenen Kräften, zu helfen. Die Sprösslinge der Superreichen sehen sich jeder als wichtigste Person an, eine Teamarbeit findet sich noch nicht einmal in Ansätzen.

Das zeigt sich vor allem, als Zeland den Vorschlag macht zu fischen und die Spösslinge, Mädchen wie Jungs, lieber eine Riesenschildkröte erledigen. Dumm nur, dass das riesige Mittagessen gerade frisch geschlüpft ist und nun die erboste Mutter auftaucht, die Kinder zu jagen. Aber auch hier hilft Zeland, ohne dass sie es merken. Er rettet die kleine Gemeinschaft, die den nahen Tod vor sich sieht. Das führt dazu, dass sich ein paar Jungs und Mädchen zu Pärchen findet.

Galaxis Rosebund, Planet Okkar Targum. Der Planet steht unter einer Militärdiktatur, dessen Herrscher nur ein paar reiche Familien neben sich duldet. Doch dann kommt es zu einem Aufstand, weil sich die Vierfüßler und auf ihrer Seite die Roboter, sich nicht mehr alles gefallen lassen. Als sie sich gegen den Diktator

Hizatte auflehnen kommt es an den Tag und nur die Reichen wussten es. Der Diktator ist nur ein Roboter gesteuert von einem Alien, dass mit seinen Armen und Beinen eher an eine Spinne erinnert. Aracton ist das Wesen, dass nach seinem vorgetäuschten Tod auf Rache sinnt.

*Der zweite Teil der Geschichte über Ogregod beginnt recht beschaulich mit schlafenden Jugendlichen, die von Zeland mit einem wachsenden Bambusvorhang vor einem heftigen Regen geschützt werden. **Jodorowsky** ist mit seinen Ideen und Geschichten inzwischen weltbekannt. Die Umsetzung endet immer wieder in phantastischen Comics, die er mit unterschiedlichen Zeichnern veröffentlicht. In diesem Fall ist es **Zoran Janjetov**. Dessen realistische Bilder und gekonnte Farbwahl lassen eine Welt in mehreren Handlungssträngen auferstehen, die immer wieder überrascht und neue Wendungen des Autors hervorragend umsetzt. Das grosse Plus des Zeichners ist sein Können. Mit nur wenigen Strichen ist er in der Lage, komplexe Figuren zu erstellen, die durch die Farbe und die Schattierungen zum Leben erwachen.* ☺☺☺☺

## Hörspiele / Hörbücher

**Hans Christian Andersen Die Schneekönigin**

**Titelbild: Firuz Askin**

**Sprecher: Christian Wolff, Susanne Uhlen, Alexander Mager, Henri Färber, Malte Wenzel, Paulina Rümmelein, Dagmar von Kurmin, u.a.**

**Musik: Pjotr Iljitsch Tschaikowski**

**Titania Medien (22.09.2012) 1 CD = 80 Minuten**

**8,99 €**

ISBN: 978-3-7857-4528-1

*Hans Christian Andersen ist ein gekonnter Erzähler, wenn es darum geht, neue Märchen zu erfinden. Im April 2005 wäre er 200 Jahre alt geworden. Seine Geschichten werden wie die Märchen der Gebrüder Grimm, die im Dezember vor 200 Jahren ihre Kinder- und Hausmärchen veröffentlichten, ständig neu aufgelegt. Titania Medien veröffentlicht mit dem Hörspiel DIE SCHNEEKÖNIGIN sein wohl bekanntestes Märchen.*

Die Geschichte beginnt mit der List des Teufels, der den Spiegel, den die Koblode zerbrechen lassen in tausend Splitter über die Welt verteilt. Zwei der Splitter seines Spiegels treffen dabei auf Kay. Ein jeder, den die Splitter treffen, wird kalt und herzlos. Dies geschieht auch mit Kay, dessen Herz erfriert daraufhin zu Eis und Gerda muss mit ansehen, wie ihr geliebter Freund ein ganz anderer wird. Kay begegnet der schönen Schneekönigin und folgt ihr auf ihr Schloss. Hier ist alles kalt und seelenlos, doch Kay spürt die Kälte nicht, weil ihn die Schneekönigin unter Kontrolle ihrer Magie hält. Seit Kays Verschwinden ist seine Freundin Gerda dabei, ihn zu suchen. Unbeirrt macht sich auf einen langen und gefährlichen Weg. Gerda begegnet einer alten Frau, die zaubern kann und gut zu ihr ist, weil sie aber Hilfe benötigt, sorgt sie dafür, dass Gerda das Ziel ihrer Reise vergisst. Als sie aber eine Rose entdeckt, kann sie sich ihres Versprechens, die schönen Tage und die innige Freundschaft erinnern. Wieder begibt sich Gerda auf die Suche nach ihrem geliebten Kay. Eine Krähe weist ihr den Weg zu einem Schloss. Die Prinzessin dort lebt mit einem Prinzen zusammen, der jedoch nicht Kay ist. Enttäuscht macht sie sich mit Hilfe des königlichen Paares auf die weitere Reise. Bald wird sie von wilden Räufern

gefangen, doch die Räubertochter hilft ihr. Schliesslich gelangt Gerda nach Lappland, wo die Schneekönigin ihr Sommerschloss hat.

*Die Schönheit der Schneekönigin, dargestellt durch die Sprecherin Susanne Uhlen, lässt sich nur erahnen, wenn die Stimme ertönt. Die klirrende Kälte im Schloss und die Kälte von Kay hingegen kommen sehr gut über. Dahingegen ist die Stimme von Gerda freundlich, hilfsbereit und voller Sehnsucht nach ihrem Freund. Die Figur des Teufels, ganz zu Anfang, wirkt wahrlich dämonisch. Die stimmungsvolle Erzählung erweckt wundervolle Bilder im Kopf und die überzeugende Nacherzählung, mit den vielen Stimmen einer Unzahl von Sprecherinnen und Sprechern, zeigen einmal mehr, dass Titania Medien nicht zu unrecht immer wieder ausgezeichnet wird.* ☺☺☺☺

## **GRUSELKABINETT 66 und 67**

**Howard Phillips Lovecraft**

**DER SCHATTEN ÜBER INNSMOUTH**

**Titelbild: Firuz Askin**

**Sprecher: Hasso Zorn, Louis Friedemann Thiele, Benjamin Kiesewetter, Jessy Rameik, Peter Weiss u.a.**

**Titania Medien (22.09.2012)**

**1 CD = 130 Minuten**

**17,99 €**

ISBN: 978-3-7857-4723-0

ISBN: 978-3-7857-4724-7

Der 21 Jahre alt gewordene Amateurhistoriker Olmstead erzählt, wie er auf dem Weg von der Miskatonic University über Newburyport zur Universität von Arkham im kleinen Küstenstädtchen Innsmouth landet. Und wie es zur Zerstörung des Ortes kam, an der er nicht ganz unschuldig ist. Die Ereignisse werden in der Form erzählt, dass Olmstead sie erzählt, lange, nachdem der Staat ein Verbot über die Ereignisse dort aussprach.

Er hörte warnende Gerüchte über die unhaltbaren Zustände und lässt es sich dennoch nicht nehmen im YMCA ein Zimmer zu nehmen. Dabei schlägt er alle gut gemeinten Warnungen mit voller Macht in den Wind und sorgt so dafür, dass er zum Auslöser von schrecklichen Geschehnissen wird. Ein Besuch des Museums von Newburyport überzeugt ihn, dass an den Innsmouth-Bewohner etwas recht Merkwürdiges ist. Im Museum befindet sich eine Priesterkrone aus unbekanntem Metall, auf der Fischwesen eingraviert sind. Die Familie Marsh will die Krone zurückerlangen, seit sie vor mehr als fünfzig Jahren von einem Seemann dort abgegeben wurde.

*Schatten über Innsmouth ist ein Meisterstück des stimmungsvollen Grauens. Die Sprecher des Verlages schaffen es, mit Musik und Geräuschen unterstützt, ein beklemmendes Gefühl zu erzeugen. Der Schatten, der auf Innsmouth fällt, wahrgenommen vom Erzähler, und damit vom Hörer, wirkt schlichtweg grauenhaft. Eine Gänsehaut läuft über den Rücken, bis sich schliesslich das erlösende Element findet. Die Geschichte wird rückwirkend erzählt, sodass eigentlich alles vorbei ist, wenn sie erzählt wird. Dieses Wissen darum hält den Hörer jedoch nicht davon ab, sich an den entsprechenden Stellen zu gruseln.* ☺☺☺☺

## Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 800 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), [www.buchtips.net](http://www.buchtips.net) und [www.drosi.de](http://www.drosi.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.litterra.de](http://www.litterra.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de), [www.dornendickicht.de](http://www.dornendickicht.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Auf [www.phantanews.de](http://www.phantanews.de) wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf [www.spielxpress.at](http://www.spielxpress.at) im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.03.2012) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

**Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de**

